

Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Saallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 30.

Saalle, Dienstag den 5. Februar

Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Februar. Der Berg-Referendar Carl Hermann Richter im Bezirke des Ober-Bergamts zu Halle a. S. ist zum Berg-Inspektor ernannt worden.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses begründete zunächst der Abgeordnete Asmann als Referent der vereinigten Commissionen für Handel und Gewerbe und für Finanzen und Zölle in eingehendem Vortrage den Antrag der Commission, Gesetz und Vertrag über Erwerbung des Thurn- und Taxis'schen Postwesens unverändert anzunehmen, der Antrag wurde ohne Debatte einstimmig genehmigt. — Der Abg. v. Köllner referirte hierauf Namens der Commission über die Amendements, welche das Herrenhaus zu dem Gesetzesentwurf, betreffend die Aufhebung der pommer'schen Lehne angenommen hat. Die Commission beantragt, zwei der hinzugefügten Paragraphen zu streichen, nämlich den §. 10 und 12. Der letztere lautet: „Auch nach eingetretener Allodification können bisherige Lehngüter, welche seitdem ununterbrochen im Besitze der zur Zeit der Allodification lehntragenden Familie geblieben sind, nach den Bestimmungen der §§. 1 und 3 des Gesetzes vom 10. Juni 1856 in Fideicommissie verwandelt werden.“ Die übrigen Zusätze des Herrenhauses empfiehlt die Commission zur Annahme, um das Zustandekommen des Gesetzes nicht zu gefährden. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die von dem Herrenhause auf 4 Jahre den Lehnbesitzern vorbehaltene Befugniß, nach den Bestimmungen der §§. 1 und 3 des Gesetzes vom 10. Juni 1856 die Lehne in Fideicommissie umzuwandeln. (Die Erleichterung besteht, außer in der geringeren Anforderung an die Größe der Fideicommissie, in einer Ermäßigung des Stempels auf $\frac{1}{2}$.) Practische Bedeutung, führt Referent aus, habe dieser Vorbehalt nicht, da seit 1856 von der erleichterten Befugniß Lehne in Fideicommissie umzuwandeln, fast gar nicht Gebrauch gemacht sei, und kein Grund sei anzunehmen, daß die Liebhaberei für Fideicommissie steigen werde. Bringt man das Gesetz durch Nichtannahme zu Fall, so bestände dieselbe Befugniß auf unbestimmte Zeit fort. Die Minorität der Commission hat sich aus principielle Gründe für die Ablehnung auch der übrigen im Herrenhause beschlossenen Zusatzparagraphen ausgesprochen. Dem entspricht ein vom Abgeordneten Ziegler eingereichtes Amendement, welches die Vorlage fast ganz wiederherstellen will. Gegen die Commission sprach zunächst der Abgeordnete Lasker. Die Paragraphen des Herrenhauses enthielten Zumuthungen, die mit der verfassungsmäßigen Entwicklung der Freiheit des Eigenthums und den Bestrebungen der liberalen Partei im Widerspruch stehen. Das Abgeordnetenhaus sei bereits genug entgegengekommen, die von dem Herrenhause dem Lehnbesitzer auf 4 Jahre gestellte Alternative entweder 4 Procent zu zahlen und dadurch freies Eigenthum zu erhalten, oder 1 Procent zu zahlen und das Lehn in Fideicommissie zu verwandeln, das sei eine Begünstigung der Fideicommissie; die Annahme des Entwurfs in dieser Gestalt sei präjudicial für das ganze Land. Justizminister: Es handle sich der Hauptsache nach darum, ob das Gesetz am 10. Juni 1856 bei Umwandlung der Lehne in Allode noch 4 Jahre den gegenwärtigen Besitzern aus Billigkeit reservirt werden solle; das habe das Herrenhaus aus Billigkeit verlangt. Eine Prämittung der Fideicommissie liege nicht vor, weil Fideicommissie wenig Kredit haben, als die jetzigen Lehne; die resp. 3 Procent würden Niemanden veranlassen, ein Fideicommissie zu errichten, statt das Lehn zu allodifiziren, weil er den Kredit seines Gutes vermindern würde, statt ihn zu vermehren. Der §. 12 des Herrenhauses sei allerdings nicht annehmbar, er bitte daher die Commissionsanträge anzunehmen. Abg. Gneiff (für die Commission): Es handle sich um Beseitigung eines vererblichen und hemmenden Zustandes, seit Jahren sei die Provinz bestrebt, dieselbe herbeizuführen. Für das Haus handle es sich nur um die Frage, ob es dies unter annehmbaren Bedingungen könne.

Früher seien allerlei Zumuthungen gestellt, aber eine nach der anderen sei zurückgezogen; bei der jetzt zurückgebliebenen Bedingung handle es sich darum, die Verfassungsmäßigkeit und Präjudicialität derselben zu prüfen. Es handle sich nicht um Einführung der Befugniß, Fideicommissie zu gründen. Verfassungswidrig sei die Bedingung nicht. Es liege auch nicht eine Beförderung der Gründung von Fideicommissen vor, da ja jeder Allodialbesitzer jeden Augenblick ein Fideicommiss gründen könne, es handle sich nur um Erhaltung der Erleichterung der bestehenden auf noch 4 Jahre, einer Erleichterung, die in 10 Jahren nicht 5 Fideicommissie geschaffen habe. Nach Gneiff nahmen noch die Abgg. Ziegler und Graf Schwerin das Wort. Bei der Special-Debatte wurde §. 1 nach einer kurzen Bemerkung des Abg. v. Serlach (Gardelagen), die §§. 2—5 ohne Debatte angenommen. Das vom Abg. Ziegler zu §. 6 gestellte Amendement wurde verworfen, worauf derselbe die übrigen von ihm gestellten Amendements zurückzog. Die §§. 6—9, 11 und 13—27 wurden, darauf ohne Debatte angenommen, die §§. 10 und 12 dagegen abgelehnt, worauf die Annahme des ganzen Gesetzes-Entwurfs mit großer Majorität erfolgte; derselbe geht nunmehr an das Herrenhaus zurück. — Der Gesetzes-Entwurf, betreffend die Aufhebung der Pfombengelber, wurde nach einem mündlichen Referat des Abg. Berger (Solingen) ohne Debatte angenommen; desgleichen der Gesetzes-Entwurf, betreffend die Abgabe von allen nicht im Besitze des Staates oder inländischer Actien-Gesellschaften befindlichen Eisenbahnen. Schluß der Sitzung 3 Uhr. Nächste Sitzung Dienstag.

Die Bevollmächtigten der norddeutschen Bundesstaaten waren gestern zu einer Conferenz versammelt. Dieselben treffen schon alle Vorbereitungen zur Abreise.

Das Flugblatt Nr. 18 des liberalen Central-Wahlcomités enthält folgende Fingerzeige in Betreff der Vollschiebung der Wahlen: Sobald die Einigung über den Candidaten erfolgt ist, verkündet der Kreis-Wahl-ausschuß den Lokalausschüssen und den Vertrauensmännern an jedem Wahlort den Namen, und die letzteren haben ihn allen Liberalen des Ortes schnell bekannt zu machen. Der Kreis-Wahl-ausschuß läßt rasch 20,000 Zettel mit dem vollen Namen nebst Wohnort des Candidaten drucken. Hierbei ist zu beachten, daß das Papier für die Zettel so dick sein muß, daß die Schrift nicht durchschimmert. Die Zettel sind von dem Lokalausschuß oder rührigen Parteimännern an die Wähler zu verteilen. — Am Wahltag, den 12. Februar, werden Vertrauensmänner während der ganzen Wahlzeit am Eingange jedes Wahllokals stehen, um die eintretenden Liberalen mit etwa fehlenden Zeteln zu versehen und nöthigenfalls zu unterrichten. Auch im Wahllokale wird die Abnahme der Zettel und das Hineinlegen in die Wahlurne von den Vertrauensmännern beaufsichtigt und ebenso haben sie nach geschlossener Wahl die Ausschüttung und Fählung der Zettel zu überwachen.

Den Nachrichten gegenüber, daß der König in diesem Frühjahr, und zwar im März, die neuen Provinzen zu besuchen beabsichtige, bemerkt die „N. A. Ztg.“, daß von demselben bis jetzt keinerlei Bestimmungen in dieser Beziehung getroffen worden sind. Dasselbe gilt von den Gerüchten über eine vom Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck beabsichtigte Reise nach Paris, um der Eröffnung der Industrie-Ausstellung daselbst beizuwohnen.

Königsberg, d. 30. Januar. Der Particulier Hesse wurde im Frühjahr v. J. zum Stadtrath gewählt; er gehörte zu dem damaligen Wahlcomité der Fortschrittspartei. Die Regierung verweigerte die Bestätigung und auf Beschwerde der Stadtverordnetenversammlung billigte das Oberpräsidium die Verfügung der Regierung. Die Stadtverordnetenversammlung verfolgte darauf den Beschwerdeweg bis an den Minister des Innern, und dieser hat jetzt endlich die Regierung angewiesen, dem Herrn Hesse die bisher verweigerte Bestätigung zu erteilen. Der Minister bemerkt jedoch dabei: nachdem er von dem Wahlaufsatz Kenntnis genommen, den Herr Hesse mit unterzeichnet, könne

es die damalige Nichtbefähigung desselben seitens der königl. Regierung resp. des Oberpräsidiums nur billigen; bei der gegenwärtigen, so wesentlich veränderten Sachlage aber habe er die Befähigung des r. Hesse angeordnet.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 1. Februar. Der Gang, welchen die Beratungen der 67er Commission des Hohen Unterhauses über die Vorlage der 15er Commission rüchrichtig der gemeinschaftlichen Angelegenheiten nehmen, läßt bereits zwei Hauptpunkte klar im Vordergrund erscheinen. Einmal, daß, wenn eine definitive Ausgleichung auf dieser Basis zu Stande kommt, dadurch eine so verwickelte Regierungsmaschine entsteht, wie eine ähnliche staatliche Gestaltung kaum je vorhanden war; dann, daß der Ausgang schon im vorhin abgemacht und festgestellt ist, so daß nur ein Scheingefecht von Seite der Linken noch bevorzehen kann, während auch diese im Innersten schon entschlossen sein muß, die Vorlage, wie sie nun einmal vorhanden ist, anzunehmen. Andererseits läßt sich nicht verkennen, daß auch die Partei Deaf die in der Vorlage enthaltenen, gewissermaßen spärlichen Concessionen als Ultimatum ansieht, bezüglich dessen sie schon bestimmte erweiternde Versprechungen von Seite der Regierung in der Tasche haben muß, weil sie sich sonst nicht zu einer so gutherzigen Haltung herbeigelassen hätte. Endlich wird es klar, daß weder durch eine Einwirkung der deutschen Regierung, noch durch einen wie immer gearteten und benannten Reichsrath den Ungarn weitere Concessionen abzurufen wären. Die österreichische Regierung, so wie jede von ihr zu berufende cisleithanische Vertretung wird in wenig Tagen nur die Enbloe-Aannahme oder Verwerfung der ungarischen Vorlage vor sich sehen. Somit wird den conservativen Kreisen an der Donau auch immer zweifelhafter, was ein ad hoc einzuberufender außerordentlicher Reichsrath eigentlich noch zu thun haben würde, und es wird die Regierung wohl bald mit einer bestimmten neuen Erklärung darüber hervortreten müssen, ehe die Wahlen unter dem Eindruck dieser peinlichen Ungewißheit vollzogen werden.

Italien.

Dem Parlament ist die Vorlage über die Kirchengüter zugegangen. Der erste Paragraph des Gesetzentwurfes befreit die Kirche von aller und jeder staatlichen Einmischung, entbindet aber andererseits auch den Staat von jeder Rücksicht auf die kirchlichen Canones und Gebräuche. Es folgt dann die sehr wichtige Bestimmung, daß die Kirche keine anderen Immobilien erwerben darf, als die unmittelbar den Kultuszwecken dienenden Gebäude. Ursprünglich wollte das Ministerium der Kirche das Recht des Grundbesitzes lassen, und auch jetzt wird die clericale Partei Alles (aber wohl vergeblich) aufbieten, um den Gesetzentwurf in diesem Sinne abzuändern. Der zweite Artikel des Gesetzentwurfes regelt den Verkauf der Kirchengüter. Es folgt dann der Vertrag des Finanz-Ministers mit Herrn Langrand-Dumonceau. — Diesem sehr ausführlichen Vertrage entnehmen wir die beiden wichtigsten Artikel. Artikel 1 lautet: „Wenn das italienische Parlament den Gesetzentwurf über die Liquidation und Konversion des Kirchengutes durch Vermittlung der Bischöfe genehmigt, und wenn die Majorität der Bischöfe die Konversion des Kirchengutes unter den durch das definitive Gesetz festzulegenden Bedingungen annimmt, so überträgt die Regierung und übernimmt Graf Langrand-Dumonceau die Verpflichtung, die Summe von 600 Mill. oder jede andere gesetzlich eingehende geringere Summe als den der Regierung aus der Liquidation des Kirchengutes zukommenden Anteil unter den in dieser Konvention festzulegenden Bedingungen zu beschaffen.“ — Art. 13 lautet: „Wenn in Ermangelung der Gesamtheit nur die Mehrzahl der Bischöfe ihre Zustimmung erteilt, so werden die aus der gegenwärtigen Konvention hervorgehenden gegenseitigen Verbindlichkeiten und Rechte der Regierung, des Unternehmers und der Bischöfe auf den verhältnismäßigen Theil der Diözesangüter der zustimmenden Bischöfe zurückgeführt, und die Regierung wird alsdann direkt vorgehen, um den ihr fehlenden und durch das Gesetz ihr zukommenden Theil zu verschaffen.“ — (Bis jetzt ist noch kein Abkommen zwischen dem an die Stelle der italienischen Regierung tretenden belgischen Bankier und den italienischen Bischöfen erzielt.)

Frankreich.

Paris, d. 1. Februar. Die Parteien entwickeln eine Regsamkeit, wie man sie selbst in den Perioden der heißesten Kammer-Debatten nicht bemerkt hat. Alle Welt fühlt, daß die Dinge in Fluß gerathen sind, und Jeder beilt sich, ihnen Form zu geben, ehe wieder der Verhärtungsproceß eingetreten ist. Girardin sucht den Kaiser heute durch lange Citate aus den „Idées Napoléoniennes“ zu dem Ehrgeize zu verlocken, ein Wilhelm III. von England zu werden; doch in den Kullerien ist der Windzug auch nach dem Januar-Decrete und nach Wiederaufichtung der Rednerbühne noch bei Weitem nicht auf das parlamentarische System gerichtet, das nun einmal zu dem französischen Nationalcharacter nicht passen soll. Girardin wird mit seinem neuen Artikel um so weniger Wirkung hervorbringen, als schon sein gestriges Manifest höchsten Dtes unangenehm berührt und die Ueberzeugung hervorgerufen hat, daß man durch die Männer des Tiers-Parti zu weit fortgezogen werden könnte. Dllivier's Ausichten sind daher jetzt nahezu vollständig besawunt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. Febr. Die Reformliga hat endlich den Plan der auf den 11. Februar angefügigten großen Demonstration festgestellt. Der Gedanke an eine Versammlung in der unmittelbaren Nähe des Parlamentgebäudes ist gänzlich aufgegeben worden, der Mittelpunkt wird vielmehr die im nördlichen Theile der Stadt gelegene Agricultural Hall bilden. Von Trafalgar Square aus setzt sich die Spitze des Zuges, unter Leitung des Obersten Disston, in Bewegung und das Gros schließt sich von verschiedenen am Wege liegenden Plätzen an. Um 6

Uhr beginnt der Rede-Actus in der genannten, sehr geräumigen Halle, in welcher 32,000 Plätze eingerichtet sind. Es wird dort, abgesehen von einzelnen theureren Sigen, ein Eintrittsgeld von 2 P. erhoben. Herr Gladstone (welcher zur Freude der Reformpartei endlich hieher zurückgekehrt ist) wird die Liga eine Adresse überreichen.

Spanien.

Aus Spanien verlautet, daß der König Don Francisco anfangs, gegen Narvaez zu arbeiten, und Gutunterrichtete versichern, man dürfe sich nicht wundern, wenn Narvaez den König über kurz oder lang auf Reisen ins Ausland sende. Schon wurde der „persönliche“ Freund Don Francisco's, der Banquier Meneses, verbannt; derselbe ist in Paris angelangt.

Telegraphische Depeschen.

Hannover, d. 2. Februar. Folgende Ernennungen werden gemeldet: Regierungsrath Guidemau zum Landdrosten von Ulrich, Landrath v. Selchow zum Landdrosten von Lüneburg, Ober-Regierungsrath Wunderlich zum Landdrosten von Osnabrück. Außerdem sind folgende Regierungs-Messoren zu Amtmännern ernannt worden: Huc de Greis zum Amtmann in Hildesheim, Schulz in Medingen, Reinick in Stade, Bitter in Zeven, v. Arnim in Fallersleben, Rothe in Emden.

Kiel, d. 2. Febr. Die regelmäßige Post-Dampfschiffahrt zwischen Kiel und Korsor wird morgen wieder eröffnet.

Wien, d. 3. Februar. In unterrichteten Kreisen wird berichtet, daß der Staatsminister Graf Helzredl seine Demission gegeben habe; über die Entscheidung des Kaisers verlautet bis jetzt noch Nichts.

Bern, d. 2. Febr. Der große Rath hat nach fünfzügiger Diskussion beschlossen, der Jura-Eisenbahn eine Staatssubvention von 7 Millionen zuzuwenden.

Stockholm, d. 2. Febr. In der heutigen Sitzung des Unterhauses beantragte der Abgeordnete Hedberg eine allgemeine Wehrpflicht mit einer Eintheilung des Heeres in drei Aufgebote, und zwar von den Wehrpflichtigen vom 22. bis zum 25. Jahre ein Aufgebot von 125,000, von denen vom 26. bis 30. Jahre von 120,000 und als Reserve von den vom 31. bis 50. Jahre von 300,000 Mann. Diesen Aufgeboten soll ein Landsturm sich anschließen. Das Reich soll in zehn Militärdistrikte getheilt werden.

Florenz, d. 2. Februar. Ein königliches Decret schlägt alle Prozesse wegen politischer Verbrechen im Bereiche des Königreichs nieder, ausgenommen in solchen Fällen, wo Verbrechen gegen Personen, Eigenthum und die militärischen Gesetze concurren.

Florenz, d. 2. Februar. Sieben Bureaus der Deputirtenkammer haben zur Prüfung des Gesetzentwurfes, betreffend die Kirchengüter, Commissäre ernannt, welche das Project verwerfen.

Rom, d. 1. Februar. Die von verschiedenen Journalen gebrachte Mittheilung, daß die Finanzoperation mit dem Hause Langrand-Dumonceau erst nach langen Unterhandlungen mit Rom und den römischen Bischöfen zum Abschluß gebracht sei, erklärt das „Giornale di Roma“ für gänzlich unrichtig, indem es gleichzeitig bemerkt, daß auch die weiteren Mittheilungen der offiziellen italienischen Blätter in Betreff der angeblichen Ansicht des heiligen Vaters über diese Angelegenheit nicht das mindeste Vertrauen verdienen.

Paris, d. 3. Februar. Der heutige „Moniteur“ bringt Nachrichten aus Mexiko, welche bis zum 19. v. Mts. reichen. Nach denselben dauern die Vorbereitungen für den Abzug der französischen Truppen fort. Am 20. v. M. sollte das ganze Expeditionscorps in Echelon zwischen Mexiko und dem Meere aufgestellt sein.

Brüssel, d. 3. Februar. Ein erheblicher Arbeiteraufstand ist zu Marchiennes in Folge einer von den Metall-Fabrikanten beschlossenen Lohnherabsetzung zum Ausbruch gekommen. Die Ercenditen haben dem Eigentum beträchtlichen Schaden zugefügt. Die einschreitenden Truppen waren genöthigt, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Drei Arbeiter sind erschossen. Die Vergleute machen mit den Arbeitern gemeinsame Sache.

London, d. 2. Februar. Mit dem Dampfer „Persia“ sind folgende bis zum 23. v. Mts. reichende Nachrichten aus New-York eingetroffen: Zwischen dem Präsidenten der Föderativ-Republik Neu-Granada, Mosquera, und der Regierung der Vereinigten Staaten sind Streitigkeiten entstanden. Der Gesandte der letzteren in der Hauptstadt Bogota hat seine Pässe gefordert. — Aus Mexiko wird gemeldet, daß der Kaiser Maximilian sich entschlossen habe, abzuwandern, falls der National-Congreß sich weigert, ihn zu unterstützen. Juarez hält die nach der Hauptstadt führenden Hauptstraßen besetzt. Die Kaiserlichen sind ihm entgegen marschirt. In der Stadt Mexiko haben fünf Aushebungen für die Armee stattgefunden.

New-York, d. 23. Januar. In Folge ernstlicher Differenzen zwischen dem Präsidenten von Columbia und dem amerikanischen Gesandten hat letzterer seine Pässe verlangt. Von den Indianern im Westen werden immer häufigere Ermordungen verübt.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 2. Februar.

Stunde	Beobachtungszeit. Ort	Barometer.		Wind	Allgem. Himmelsansicht
		Bar. Lin.	Temperatur Reaumur.		
7	Mrs. Königsberg	341,1	- 4,3	SO., stark.	bedeckt.
6	Berlin	338,7	1,6	SSW., lebhaft.	bedeckt.
	Torgau	337,5	2,3	NW., schwach.	bedeckt.
8	Haparanda (in Schweden)	334,6	-14,9	SO., schwach.	bedeckt.
	Petersburg	343,4	-24,7	SW.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Otto Paul Colberg** hierseits ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Akkord Termin auf **den 27. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr**

vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 11 anberaumt worden. Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerten in Kenntniss gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Akkord berechtigt.

Halle a. d. Saale, am 21. Januar 1867.
Königl. Preuss. Kreisgericht,
1. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses,
gez. **Bosse.**

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Halle.
Das den Erben des Tischlermeisters **Johann Gottfried Vincenz**, und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau **Auguste** geborene **Knabe** gehörige in hiesiger Stadt in der Dachrigasse No. 13 belegene und im Hypothekenbuche der Stadt Halle vol. 27 No. 991 eingetragene Wohnhaus nebst Zubehörungen, abgeschätzt auf **5313 Th.**

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 4. Mai 1867**

von Vormittags 11 Uhr ab vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Balke** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 10, im Wege der nothwendigen Subhastation theilungshalber verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgebern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Allen unbekanntem Realprärentenden wird aufgegeben, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Halle a/S., am 22. Decbr. 1866.
Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Auctions-Anzeige.

Veränderungshalber bin ich genehnt, meine in **Apolda** am Markte gelegene, neu u. sehr bequem eingerichtete Brauerei nebst großen Wohn- u. Restaurations-Räumlichkeiten und allem dazu gehörigen Mobilien

Montag den 18. Februar 1867
Nachmittags 2 Uhr

in meiner Behausung meistbietend zu verkaufen. Die Kaufbedingungen werden vor Beginn des Ausgebotes vorgelesen, können aber auch auf frankirte Anfragen durch mich schon vor der Zeit angesehen werden.

Apolda, den 31. Jan. 1867.
Richard Käpfer.

Nitterguts-Verkauf.

In der Niederlausitz, 1 St. von einem Bahnhof, in der Nähe mehrerer Städte, 5 Minuten von der Chaussee, Gebäude massiv, schönes Wohnhaus hübschen Garten, wie ein Parkstückchen liegt Alles. Areal 288 Morgen Feld, wo alle Früchte erbaud werden, 30 M. Wiesen, 140 M. gut besandenes Holz, für 4000 Th. Bauholz. Vieh: 4 Pferde, 2 Ochsen, 18 Kühe, 250 Schaafe. Preis 32.000 Th. Anzahlung 8000 Th. Der Rest bleibt mit 4% fest stehen. Näheres durch den Amtmann **Schier**, Bahnhof **Burzdorf**.

Ein Gut mit 150-300 Morg. Feld wird zu pachten gesucht durch
C. Saller in Förbig.

Ein Materialgeschäft auf dem Lande oder in einer kleineren Stadt wird zu pachten gesucht durch
C. Saller in Förbig.

Erklärung.

Die freisinnige Partei der Kreise **Zeitz**, **Weiskensels** und **Kaumburg** hat mich als ihren Kandidaten für das Norddeutsche Parlament aufgestellt und ich habe diese Candidatur angenommen. Verbündet, mich persönlich den Wählern gegenüber auszusprechen, will ich die Grundsätze, welche mich im Falle ich gewählt werde, bei Ausübung des Mandats leiten würden, in wenigen Worten schriftlich darlegen.

Wenn die Wahl eines Vertreters stets der Akt eines besonderen Vertrauens ist, so ist dies im vorliegenden Falle noch in erhöhtem Maße, da die Aufgaben des zu wählenden Parlaments noch in Dunkel gehüllt sind und ein Programm sich nur in allgemeinen Umrissen aufstellen läßt.

Es fragt sich, ob ich ein solches Vertrauen verdiene, ob meine bisherige politische Thätigkeit ein solches rechtfertigt? Es ist in dem Wahlkreise hinlänglich bekannt, daß ich seit vielen Jahren die bundesstaatliche Einigung des gesammten Deutschen Vaterlandes, unter der Führung Preussens und mit einem Parlamente angestrebt, daß ich ferner während meiner Thätigkeit im Preussischen Abgeordnetenhaus die Vertbeidigung und Verwirklichung der verfassungsmässigen Rechte des Preussischen Volkes mir zur Aufgabe gemacht habe. Meine Zielpunkte sind dieselben geblieben.

Es ist noch nicht lange her, da wurden wir, die wir von der Einigung Deutschlands, von dem Deutschen Berufe Preussens sprachen, von den sog. Liberalen, welche unsere Bestrebungen unthätig zusahen, absehlendend als Schwärmer belächelt, von den sog. Conservativen dagegen, die unsere Bestrebungen bekämpften, als Demagogen und Volksverführer gescholten; augenblicklich spricht jede Partei bei uns davon, seitdem dies mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung geschieht. Die Wähler, denen es ernstlich um die Lösung der nationalen Aufgabe zu thun ist, mögen bei sich erwägen, ob diejenigen geeigneter sind, bei dem Neubau Deutschlands mitzuwirken, welchen die Augen über Preussens Deutschen Beruf erst jetzt aufgegangen sind, oder diejenigen, welchen dieser Beruf stets Herzenssache gewesen ist.

Die großen Ereignisse des verflossenen Jahres haben die Möglichkeit der Einigung Deutschlands einen bedeutenden Schritt näher gerückt, ich nehme den Norddeutschen Bund als den Ausgangspunkt an, um diese Einigung unter Preussischer Spitze zu erstreben. Ich sehe ein, daß unter den Verhältnissen, unter denen Preußen in den Krieg ging, unsere Regierung gezwungen war, in **NiFolksburg** bei der Mainlinie stehen zu bleiben, aber ich will nicht, daß die Theilung des Vaterlandes verewigt werde. Um dies zu verhindern, ist eine volksthümliche Verfassung des Norddeutschen Bundes nöthig, welche Anziehungskraft für die noch getrennten Süddeutschen Staaten besitzt, und welche auch allein geeignet ist, die widerstrebenden Gemüther in Norddeutschland, namentlich in den annekirten Provinzen mit den geschehenen Umwälzungen auszulöhnen.

Was unter der Preussischen Spitze zu verstehen ist, brauche ich nicht näher auseinander zu setzen; die Zugeständnisse, welche die Einzelstaaten dieserhalb zu machen haben, sind eine Bedingung für das Zustandekommen des Werkes überhaupt und etwaige partikularistische Gegenbestrebungen würde ich bekämpfen.

Bei der Zusammenfassung der Deutschen Wehrkraft in Preussens starker Hand ist eine Erleichterung der schweren Militärlasten, welche das Preussische Volk so lange getragen, statthast und auch geboten. Ich bin wie auch früher während der Kämpfe im Preussischen Abgeordnetenhaus, für die gefestigte Einführung der zweijährigen Dienstzeit.

Der Preussische Landtag wird zu Gunsten des künftigen Parlaments wesentliche Rechte aufgeben müssen; ich will, daß bei Feststellung der Reichsverfassung dem Parlament auch die volle Ausübung dieser Rechte gesichert werde. Das Parlament muß das jährliche Ausgabe- und Einnahme-Bewilligungsrecht erhalten. Ohne dieses Recht ist eine Volksvertretung machtlos und besser gar keine Volksvertretung, als eine machtlose. Eine Volksvertretung, welche nur dazu da ist, zu allen Schritten der Regierung Ja! zu sagen, stärkt die Regierung nicht, sie schwächt dieselbe.

Bei der augenblicklichen Lage der Dinge, sich noch mehr zu binden durch bestimmte Versprechungen würde vermessen sein. Ich wünsche im Ganzen, daß die glorreichen Kämpfe des vergangenen Jahres nicht einem absolutistischen Militärstaate, sondern den Volksfreiheiten und dem Rechtsstaate zu Gute kommen. Das Preussische Volk hat jetzt Großes in der Hand. Es nicht dem Beispiel unserer Französischen Nachbarn folgen und dem Phantom des Kriegesrahms seine Freiheit zum Opfer bringen; es würde sein Erstgeburtsrecht für ein Einfingerrecht verkaufen. Möge die Geschichte nicht einst sagen: Das Preussische Volk in Waffen hat im Jahre 1866 durch seine Tapferkeit und Intelligenz ruhmreiche und großartige Erfolge erzielt, aber dasselbe Volk hat im Jahre 1867 bei den Wahlen sich selbst im Stich gelassen und seinen Segnern zum Siege verholfen.

Dringenberg, den 27. Jan. 1867.

Forstmann.

Anschließend an die Erklärung des Herrn Kreisrichter **Forstmann** in Dringenberg und die darin ausgesprochenen Ansichten, stellen ihn die Unterzeichneten als Candidaten zur bevorstehenden Parlamentswahl auf und bitten alle Wähler, welche wie wir die konstitutionellen Interessen zugleich mit denen des allgemeinen Vaterlandes wahren wollen, ihre Stimmen auf denselben zu vereinigen.

Das vereinigte liberale Wahlcomité

für **Naumburg, Weiskensels, Zeitz.**

- Köhler, Luc. Köhler, Dornik, C. Landmann jun., Bockwitz, Steingrüber, Grossen, D. Rohland, Egholdsbain, Jacob, Göbzig, C. Müller, Körner, Großschellbach, C. Schramm, Geußnik, Böhring, Görchen, W. Marschner, Göthewitz, M. Schnock, Hainichen, Dr. Gillemeister, Schumann, Hohenmölsen, Weber, Kleinschellbach, Fischer, Kirchsteig, G. Wahren, Köstig, Prohl, Voigt, Selle, Mannsdorf, Baunack, C. Harmsch, Redissen, Kabur, Nipma, Mecher, Bartenstein, Höls, C. Löbnitz, C. Leiter, G. Lorenz, W. Mahr, Krügel, Nauchsch, M. Niesel, Schwarzbach, Schlotte, Schindler, F. W. Voigt, Zeller, Naumburg, Naundorf jun., Delsen, C. Grunicke, Jählich, Schoone, Schilling, F. Walther, Döschütz, C. Beer, Puchendorf, C. Böhme, Rumsdorf, Baaritz, Köden, C. Freyer, C. Schmidt, Rippicha, A. Freitag, Runtzal, Seb. Fahr, Sabissa, F. Fahr, Sprossen, Geusch, Wegner, Spora, Crasch, Stöfen, Braune, Heinrich, Bröglich, G. Bach, C. Geißler, Leuders, A. Kloss, Unterverferchen, G. Albrecht, Th. Angermann, C. G. Beier, G. Baumann, J. Jäger, J. Günther, F. Keller, A. Keil, C. F. Ludwig, C. Ad. Kännel, C. Könnel, F. Mund, F. Dettler, H. Richter, A. Schader, Spiegel, A. D. Sprenger, F. Schäfer, Dr. C. Voigt, Vollwerth, Weiskensels, Baunack, Wildenfel, Bier, Witzendorf, Keller, Schnorr, Wilschütz, Dr. Müller, Wiedebach, Jödel, Weban, S. Dreime, W. Brechme, Dr. Beckmann, C. A. Clemens, G. Donalies, C. Dorn, G. Dorn, W. Fischer, Filder, Frigische, Haaschild, Heinzmann, Kackert, M. Kraagisch, Klingebell, Lochmann, Lange, G. Meschke, C. Pagschte, Preuser, G. Purrucker, Quas, Dr. Richter, Ludw. Nittler, Köhner, M. Schmidt, G. Schulze, Schunte, M. Schumann, A. Stöck, Schade, Dr. Thiel, G. Thiem, M. Weber, C. Wiegand, C. F. Wagner, Zeitz**

Nutzholz-Versteigerungen

der Königl. Oberförsterei Ziegelroda.

Am Montag den 11. Februar Vormittags 10 Uhr
im Rathmannschen Gasthose zu Ziegelroda

- a) **Belauf No. 106**, Distr. 33 Plas - Knabeneiche:
Eichenkämme 129 Stück von 14 bis zu 146 Kubikfuß;
b) **Belauf Ziegelroda**, Distr. 43 Neuland:
Eichenkämme 30 Stück mittlerer Stärke.
Ziegelroda, den 15. Januar 1867.

Der Oberförster
Kosmann.

Stärkung und Reinigung des Blutes von gefährlichen Beimischungen.

Wohl schwerlich findet sich Jemand, der in Wirklichkeit die so viel tausendfältige erprobte Wirksamkeit der Johann Hoff'schen Malz-Heilmittel auf die Stärkung des Körpers und Reinigung des Blutes von gefährlichen Beimischungen in Zweifel zieht. Wir wollen auch nicht mehr beweisen, sondern bloß Belege geben, und zwar wie immer durch hervorragende Personen, wie in den folgenden Schreiben:

An den Hosieleranten Herrn **Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. Cöthen, 12. Dec. 1866. "So weit meine Beobachtung und Erfahrung reicht, und ich als Laie der Medizin nach sechsjährigem Gebrauch des Malzbiers, der Malzchokolade und Bonbons zu urtheilen im Stande bin, so möchte ich behaupten, daß der heilsame Einfluß der sämmtlichen Fabrikate auf den Stoffwechsel, den sie befördern und reguliren, außer allen Zweifel ist. Namentlich sind genannte Fabrikate bei Trägheit der Funktionen der Unterleibsorgane bei chronischen Katarrhen und Magenleiden in meiner eigenen Familie von sehr guter Wirkung gewesen. Bei mir hat — wie ich Ihnen schon früher geschrieben habe — eine langjährige katarrhalische Disposition das treffliche Malzgesundheitsbier fast gänzlich gehoben, auf meine Verdauungsorgane sehr heilsam gewirkt, die Nerven gekräftigt und das Blut erfrischt und verbessert. Eben so günstig hat es bei meinem Dnkel gewirkt. Derselbe litt an der sogenannten Magenverkeimung, und da dieses Leiden bereits tiefe Wurzel in seiner Constitution gefaßt hatte, so wollte es trotz aller angewandten Mittel nicht weichen. Hier wirkte der Genuß des Malzbiers und der Malzbonbons sehr gut. Die erschlafften Schleimhäute wurden gekräftigt, die übermäßige Schleimzeugung verminderte sich bedeutend, das Würgen und Erbrechen hörte ganz auf, und der frühere gute Appetit stellte sich wieder ein. Auch kann ich Ihnen zu meiner Freude berichten, daß der Genuß des Malzbiers und der Malzchokolade bei dem Magenleiden meiner Frau recht gute Wirkung gehabt hat. Ich erlaube Sie deshalb für inliegenden Betrag 20 Malztract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheitschokolade und Brustmalzbonbons mir zuzulassen, und zwar diesmal als Gilgut, weil ich sonst diese Riste vor Weihnachten wahrscheinlich nicht erhalten würde. Während ich dies schreibe, theilt mir Frau **Lehmann** von hier mit, daß sie von ihren langjährigen, hartnäckigen Husten nach dem Genuß des Hoff'schen Malzbiers fast gänzlich befreit sei, sie wirft jetzt weniger Schleim aus, und ihre Körperkräfte nehmen sichtlich zu. Von einem guten Erfolg bei Hämorrhoidalleiden schrieb mir auch neulich Herr Professor Dr. **Schaller** aus Halle. Dergleichen günstige Erfolge könnte ich mehrere mittheilen, doch wollte ich mich diesmal auf die Erfolge in meiner eigenen Familie beschränken u." Seminar-Direktor **Albrecht**. — Wirzig, 10. September 1866. E. W. erlaube ich, mir sofort 2 Pfund Malzchokoladenpulver zum Gebrauch für ein Kind von 4 Wochen übersenden zu wollen. Ich habe von diesem Pulver so viel Gutes gehört, daß ich dasselbe bei einem schwächlichen Kinde anwenden will u. Der Landrath **Fremmark**. — Birkenhainchen, 13. Sept. 1866. Mit vielem Danke mache ich Ihnen die freundliche Mittheilung, daß nach dem Gebrauch Ihres Malztract-Gesundheitsbiers meine wankend gewordene Gesundheit mir völlig wiedergegeben ist, und ich werde nicht verfehlen, ähnlich Leidende auf die wohlthätige Wirkung Ihres Fabrikats aufmerksam zu machen. **Siebert**, Post-Expeditur. — Berlin, 15. Sept. 1866. Vor 7 Jahren habe ich mich durch meine Beschäftigung eine Meigicht an den Armen und Beinen zugezogen, welche sich so vermittelte hat, daß es mir seit drei Monaten nicht möglich ist, meinem Geschäfte vorzustehen u. **F. Rath**, Antreiber, Admiralstraße 11. (Verfügung des Arztes!) "Dem kranken Antreiber **Rath** wird das Malztract-Gesundheitsbier gemiß zuträglich sein. Dr. **Koch**."

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten **Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: Malztract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Gesundheits-Chokoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons** u. halte ich stets Lager.

General-Depôt: **D. Lehmann** in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.
In Nordhausen Herr **G. H. Wehmer**.

Ballkränze

empfiehlt
Henriette Lorleberg, gr. Ulrichsstrasse Nr. 11.

Öffentliche Erklärung.

Meine verehrten Freunde und Gesinnungsgenossen in beiden Mansfelder Kreisen, welche in so großer Zahl die freundliche Absicht haben, bei der bevorstehenden Stimmabgabe für das norddeutsche Parlament, die Ehre der Wahl auf mich zu richten, bitte ich hierdurch dankbarlichst von diesem Vorhaben abstehen zu wollen.

Meine Gründe zu diesem Rücktritt sind wohl erwogene, den näheren Freunden bekannte und von ihnen geachtet! Etets bemüht gewesen, mein etwa persönliches Streben dem großen, allgemeinen, sittlichen Interesse eines einseitlichen Wählens unterzuordnen, — weiß ich, besonders in diesem Moment, kein beredteres Zeugniß dafür, als daß ich auf eine Wahl verzichte, die eine Disharmonie in den sonst so schönen Einklang gleich — oder wenigstens ähnlich gestimmter Männer bringen dürfte. — Die vielfachen und lauten Beweise und Belege von Vertrauen, die mir in den letzten Wochen geworden, haben mich mit hoher Genugthuung erfüllt, und meinem wahren Dank dafür sei hiermit öffentlich Ausdruck gegeben. —

Lassen Sie uns gut preussisch, gut patriotisch wählen zum Segen des geliebten Vaterlandes! Das walle Gott!!
Adendorf, den 28. Januar 1867.

Dr. **Max Bauer**,
Rittergutsbesitzer.

Zur Wahl!

Weil dem Herrn Landrath von **Wurm** die Stelle eines Civil-Commissarius von Sachsen anvertraut gewesen ist, deshalb muß Benannter sich auch am Besten zum Abgeordneten des Wahlkreises Westphalen-Bezirk-Naumburg a/S. für das Norddeutsche Parlament eignen! In der That eine feine Logik. K.....

Schauer-Schwaschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Bröner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der
Glacé-Handschuhe, in Gläsern
à 6 Gr. und 2 1/2 Gr. und in
Weinflaschen à Fl. 1. — Acht
bei **Carl Haring**,
Brüderstraße Nr. 16.

Dienstag früh
frischen Seedorf.

J. Kramm.

Necht Stalienische Maronen

à Pfd. 5 Sgr.,

Nechten Magdeb. Sauerkohl

mit **Borsdorfer Aepfel** à Pfd. 9 Pf.,

Märkische Nübchen à Meße 6 Gr.,

Beste neue Türkische Pfau-

men, groß u. süß, à Pfund

3 1/2 Sgr.,

Neue Amerik. Schnittäpfel

à 2 7 1/2 H. empfiecht

J. Kramm.

Glas- u. Metallbuchstaben

zu Firmen u. empfiecht

J. A. Heckert, gr. Ulrichstr. 59,

Glas- & Porzellan-Handlung.

Neue Bollheringe à Stück 3 4,

pr. Schock 12 1/2 Gr., à Tonne 11 H., emp-
pfecht

Boltze.

Zwei herrschaftliche Stagen in bester Lage, in der Nähe des **Waisenhauses**, sind zu vermieten und **Ostern** zu beziehen; auch ist dafelbst ein **Laden** mit **Ladenstube** zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere durch **Ed. Stürath** in d. Exp. d. Btg.

Ein **Laden** mit **Logis** ist zu vermieten. Näheres **Leipzigerstraße 100.**

Laden-Verpachtung!

Ein Kaufmannsladen nebst dazu hinreichenden Piecen, zu jedem Geschäft sich eignend, in einer kleinen Stadt mit guter Land-Umgebung, ist sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verpachten. Näheres durch **Adr. B. B. posto rest. franco** Eisleben.

Zuckerrübensamen

in gr. u. kl. Pöfen habe ich im Auftrage der renommiertesten Anhalt. Landwirthe resp. Zuckersabrikanten billig zu verkaufen.

F. Melzer in Cöthen.

Stadttheater.

Dienstag den 5. Februar: Spielt nicht mit dem **Feuer**, Lustspiel in 3 Akten von **G. zu Puttk.** Vorher: **Der Herr Stodiosus**, Charaktergemälde in 1 Akt nach **Levin Schücking** von **Ch. Birch-Pfeifer**.

Mittwoch den 6. Februar: Gastspiel der Frau von **Wittersdorf** und des Herrn **Glaar** vom Stadttheater in Leipzig: **Der Dامنkampf**, Lustspiel in 3 Akten aus dem Französischen von **D'Ufer**. Hierauf: **Eine Tasse Thee**, Lustspiel in 1 Akt. „**Baronin Antreval**“ im ersten, „**Frau von Nerval**“ im zweiten Stück. „**Frau v. Wittersdorf**“, „**Orignon**“ im ersten, „**Camouret**“ im zweiten Stück — Herr **Glaar**.

Zu den Wahlen für den Norddeutschen Reichstag.

Das Landrathsbam des Saalkreises erläßt in dem „Boten für das Saalthal“ folgende Bekanntmachung:

In Gemäßheit des §. 8 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 15. October v. J. bringe ich in untenstehendem Verzeichniß die Eintheilung des Kreises in 44 Wahlbezirke unter gleichzeitiger Angabe der für einen jeden derselben ernannten Wahlvorsteher und bestimmten Wahllokale mit dem Bemerkten zur Kenntniß der Kreis-Eingesessenen, daß die Wahl des Abgeordneten für den Reichstag des Norddeutschen Bundes am 12. Februar d. J. in den Stunden von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr in der Art stattfindet, daß jeder Wähler sich in der gedachten Zeit in das Wahllokal begiebt, und den Zettel abgiebt, welcher außerhalb des Wahllokals mit dem Namen Desjenigen bezeichnet sein muß, den der Wähler zum Abgeordneten wählen will. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und ohne äußere Kennzeichen sein, müssen verdeckt abgegeben werden, und dürfen vom Wähler nicht unterschrieben sein.

Halle, den 28. Januar 1867.

Der Königliche Landrath des Saalkreises
C. v. Kroßigk.

- 1. Bezirk Trebnitz mit Mödenitz — Wahlort: Schule in Trebnitz — Wahlvorsteher: Lieutenant Roth in Trebnitz, Stellvertreter: Pastor Friedrich dafelbst.
2. Beesenlaublingen mit Neubeesen — neue Schule in Beesenlaublingen — Domainenpächter Dies, Schulze Ernst.
3. Pöplitz, Muerena und Beesebau — Schule in Muerena — Kammerherr von Kroßigk in Pöplitz, Inspector Rumann dafelbst.
4. Custrena und Unterpfeifen — neue Schule in Unterpfeifen — Gutsbesitzer Faulwäster in Custrena, Schulze Lehmann in Unterpfeifen.
5. Lebendorf, Bebis und Trebis b/C. — Schule in Lebendorf — Pastor Laube in Lebendorf, Schulze Stemmler in Trebis b/C.
6. Löhnitz a/L. — Schule in Löhnitz a/L. — Schulze Wittsche in Löhnitz a/L., Cantor Köppler dafelbst.
7. Mittelblau, Wittenblau, Hohenblau und Goltz — Schule in Mittelblau — Pastor Wunderlich in Mittelblau, Pastor Richter in Kirchblau.
8. Sieglitz, Dalena und Schlettau — Gasthof in Dalena — Schulze Kniekedt in Dalena, Schulze Sperling in Schlettau.
9. Dornitz, Dornitz und Garlena — Schule in Dornitz — Pastor Tauer in Dornitz, Schulze Werner dafelbst.
10. Rothenburg mit Domäne — Schule in Rothenburg — Director Martin in Rothenburg, Schulze Nulsch dafelbst.
11. Döbis, Döfel und Neus — Schule in Döfel — Pastor Fabian in Döfel, Pastor Hildebrand in Neus.
12. Döfelben, Göttritz, Mücheln und Döblitz — Schule in Lettowitz.
13. Brachwitz mit Domäne und Friedrichshagen — Schule in Brachwitz — Pastor Kell in Brachwitz, Schulze Klinker in Friedrichshagen.
14. Gimritz b/W., Nannitz und Gersitz — Schule in Gimritz b/W., Pastor Hentges in Gimritz b/W., Schulze Wetsche in Nannitz.
15. Sebefer, Möderau und Morl — Schule in Morl — Schulze Schlauch in Sebefer, Pastor Haun in Morl.
16. Sulbitz, Trebis a/N., Wallwitz, Weferwitz und Dachsitz mit Merckenitz — Schule in Wallwitz — Schulze Neufner in Sulbitz, Schulze Rudloff in Trebis a/N.
17. Lehndorf, Löhnitz a/G., Leicha, Näßern, Grotzitz und Sennewitz — Schule in Leicha — Schulze Hädicke in Sennewitz, Pastor Nensch in Leicha.
18. Wieskau, Kaltenmark, Krosigk mit Rittergut — Gasthof in Krosigk — Kreis-Deputirter Neubauer am Krosigk, Inspector Cuntz in Krosigk.
19. Merbitz mit Rittergut, Nauendorf und Prieftitz — Schule in Nauendorf — Pastor Witzner in Nauendorf, Schulze Wernitz in Merbitz.
20. Petersberg, Frömitz und Neblitz — Gasthof in Frömitz — Amtsrath Wagner zu Petersberg, Schulze Wittmann in Neblitz.
21. Braaschütz mit Rittergut — Schule in Braaschütz — Lieutenant Maquet in Braaschütz, Pastor Weber jun. dafelbst.
22. Dypin mit Freibitz, Prantz, Harsdorf, Jnwenden, Obermaschwitz, Untermaschwitz und Zornau — Schule in Dypin — Pastor Fuchs in Dypin, Cantor Neichardt dafelbst.
23. Würz, Hohen, Gismannsdorf und Niemberg mit Rittergut — Schule in Niemberg — Pastor Kneffel in Niemberg, Schulze Kauter dafelbst.
24. Dammendorf mit Rittergut, Schwers und Spickenhof — Ractwischer Gasthof in Schwers — Lieutenant Rudolph in Dammendorf, Pastor Beschoren in Schwers.
25. Hohensturm mit Rittergut, Rosenfeld, Mödnitz — Weberscher Gasthof in Rosenfeld — Amtmann Sacke in Hohensturm, Pastor Trudt dafelbst.
26. Nabag, Peitzen, Zöberitz und Braunschütz — Gasthof zur Lame in Zöberitz — Rittergutsbesitzer Voethe in Zöberitz, Pastor Gräfe in Peitzen.
27. Mädelitz, Demitz, Freimünde und Stieglitz — Schule in Mädelitz — Superintendent Schlöter in Mädelitz, Schulze Reichenberg in Freimünde.
28. Gutenberk mit Rittergut und Zehren — Schule in Gutenberk — Pastor Kranz in Gutenberk, Rittergutsbesitzer Bied dafelbst.
29. Trotha — Schule in Trotha — Maurermeister W. Nagel, Fabrikant Engelke.
30. Giechindstein — Weintraube in Giechindstein — Major A. D. v. Lochow, Major A. D. Richter.
31. Cröllwitz und Gimritz b/S. — Bergwerk in Cröllwitz — Fabrikdirigent Drie in Cröllwitz, Gutsbesitzer Baetzel in Gimritz b/S.
32. Lettin — Schule in Lettin — Pastor Biedermann, Schöppe Felander.
33. Schöpsitz und Döblau — Schule in Döblau — Cantor Fessel in Döblau, Fabrikant Baltz dafelbst.
34. Lieskau und Fieberben — Schule in Fieberben — Rittergutsbesitzer Herrmann in Fieberben, Cantor Gothe dafelbst.
35. Niesleben mit Granau und Provinzial-Fren-Anstalt — alte Schule in Niesleben — Amtsrath Hart in Granau, Pastor Hellmann auf der Provinzial-Fren-Anstalt.
36. Weideburg mit Rittergut, Sagisdorf mit Rittergut, Crondorf, Kapellenende, Burg b/N., Schönnwitz und Büschdorf — Schule in Weideburg — Superintendent Fabarius in Weideburg, Rittergutsbesitzer Rusch dafelbst.
37. Canena, Dieskau mit Rittergut, Brundorf und Zwietschna — Schule in Dieskau — Major von Blom in Dieskau, Pastor Kammel dafelbst.
38. Klein-Angel, Bennsdorf und Dömnau — Schule in Dömnau — Pastor Schuele in Dömnau, Schulze Schandrats dafelbst.

- 39. Bennwitz, Gröbers, Schwoitsch — Moskischer Gasthof in Gröbers — Schulze Rietichmann in Gröbers, Schiedsman Bell dafelbst.
40. Götzen und Großfögel — Schule in Großfögel — Pastor Göppel in Großfögel, Schulze Giebler dafelbst.
41. Fritschhna, Weitzsch und Lochau — Schule in Lochau — Lieutenant Zimmermann in Lochau, Pastor Schulze dafelbst.
42. Döllitz Alt und Neu-Preußisch — Schule in Döllitz — Lieutenant Goecke in Döllitz, Schulze Schaaf dafelbst.
43. Ziesdorf, Radewell, Burg i/L., Ammendorf und Planena — Ractwischer Gasthof in Ammendorf — Pastor Hoffbauer in Ammendorf, Schulze Engel dafelbst.
44. Beesen a/G. mit Rittergut, Wörmitz und Böllberg — Schule in Wörmitz — Rittergutsbesitzer Rudloff in Wörmitz, Pastor Haafengier dafelbst.

Amerika.

Die „Newyork-Times“ meldet aus Mexiko, daß General Castellan und der französische Gesandte den Kaiser Maximilian in Puebla aufgesucht und von ihm das Versprechen erhalten haben, daß er binnen einer Frist von zwanzig Tagen abdanken werde. Es scheint, daß die Antwort der liberalen Führer, in welcher sie das Verlangen, sich auch ihrerseits an dem Plane eines Kongresses zu beteiligen, zurückwiesen, jede Hoffnung auf das Zusammentreten dieser Versammlung vernichtet hat. Man sprach außerdem davon, daß die juristischen Anführer beachtlichen, in Masse mit allen in den nördlichen Staaten zerstreuten Streitkräften gegen die Stadt Mexiko zu marschiren, um den Kaiser Maximilian zur Abfahrt zu nöthigen. Morandes hat eine Proklamation an die Jugend Mexiko's ergehen lassen, in welcher er sie auffordert, sich in die Reihen der liberalen Armee aufzunehmen zu lassen. Die Post von Orizaba nach Mexiko ist von den Truppen des Diaz festgehalten worden und man hat sich ihrer Befehle bemächtigt. Unsern Atlapa hat ein Kampf zwischen Franzosen, unter General Reiter, und Mexikanern unter General Armandos, stattgefunden. Die Franzosen haben die Stadt besetzt, die Mexikaner hatten 40 Töde und viele Verwundete. Kaiser Maximilian war in Puebla, wo General Douay kommandirte.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 2. Februar. Die Börse war heute in höchst günstiger Stimmung. Eisenbahnen waren sehr beliebt, besonders Aderichsche, Köln-Mindener, Bergische, Rheinische, Rhein-Nabe, Nordbahn; auch Österreichische Banker, wohl in Folge der Valutenbesserung, und Russen waren hoch und animirt; Amerikaner und Italiener waren stiller; preussische Fonds sehr beliebt und zu höheren Preisen in regem Verkehr, Staatsschuldenscheine 1/2 höher; Wechsel animirt und fest. Schluß etwas weniger fest.

Berlin, den 2. Februar. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Bei sehr günstiger Stimmung und großen auswärtigen Kaufordern entwickelte sich ein eifriger Verkehr auf der ganzen Linie, in welchem Course sich steigerten. Dies gilt insbesondere für Österreichische Effecten; dagegen waren Amerikaner und Nordbahn flau und rückgängig. Credit-Actien 67 1/2 a 68 1/2 a 68 1/2 bz. u. Bd., 1860er Loose 67 1/2 a 68 1/2 bz., für; Wien 79 1/2 a 79 1/2 bz., Lombard 106 1/2 a 107 1/2 a 107 1/2 bz., Franzosen 108 a 108 1/2 a 108 1/2 bz., Gallier 8 1/2 a 9, Italiener 5 1/2 a 5 1/2 bz., Amerikaner 77 1/2 a 77 1/2 bz. u. Pf., Österreichische 185 1/2 bz., Nordbahn 81 1/2 bz. u. Pf., Rheinische 116 a 116 1/2 bz., Köln-Mindener 148 bz., Bergisch-Märkische 155 bz., Warschau-Wiener 64 1/2 a 64 1/2 bz., Baierrische Prämien-Anleihe 103 a 103 1/2 bz.

Magdeburger Börse vom 2. Februar. Amsterdam kurze Sicht 143 1/2, Hd. Hamburg kurze Sicht 151 1/2, Pf. do. 2 Monat 151 1/2, Pf. Preuss. Friedrichsd'or 113 1/2, Hd. — Vereinigte Dampfschiff-, Stamm-Actien (Zinsfuß 4 1/2 %) 95 Hd. do. Privatbank-Actien 5 %, 100 1/2 Pf. Magdeburg-Leipziger Stamm-Actien Lit. A. 4 %, 256 Hd. do. Prior.-Actien 4 %, 90 Pf. Magdeburg-Wittenberger Privatbank-Actien 4 1/2 %, 94 1/2 Pf. Magdeburger Feuerversicherungs-Actien 4 %, 640 Pf. do. Rückversicherungs-Actien 5 %, 118 Pf. do. Lebensversicherungs-Actien 5 %, 94 1/2 Pf. do. Hagelversicherungs-Actien 5 %, 135 Pf. do. Privatbank-Actien 5 %, 94 Pf. do. Stadtoobligationen 4 1/2 %, 98 Pf. Allgem. Gas-Actien 5 %, 89 Pf.

Marktberichte.

Magdeburg, den 2. Februar. Weizen 80—78 # pr. Scheffel 84 Ll. Roggen #. Gerste #. Hafer 29—28 # pr. Scheffel 50 Ll. — Kartoffelspiritus, 8000 % Eralles, loco ohne Faß 18 1/2 #.

Rochhausen, den 2. Febr. Weizen 2 # 20 Jf. bis 3 # 12 1/2 Jf. Roggen 2 # 12 1/2 Jf. bis 2 # 22 1/2 Jf. Gerste 1 # 17 1/2 Jf. bis 2 # 2 1/2 Jf. Hafer # 25 Jf. bis 1 # 1 1/2 Jf. Rübsl pr. Ctr. 14 1/4 #. Leinöl pr. Ctr. 15 1/4 #.

Seiten der Leipziger Produkten-Börse am 2. Februar notirte Preise a) für 1 Zoll-Centner Del, b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, mit parcenthöf beigeägtem Preise für 1 Berliner Weisel verglichen und c) für 100 Preuss. Quart Spiritus, Alles laut Angabe der versicherten Commissionäre. Weizen, 168 Ll. braun, loco nach Qual. 69 — 7 # Pf., 69 1/2 — 6 1/2 # Pf., 67 1/2 — 6 # Pf. do. (nach Qual. 81 — 84 # Pf., 80 — 82 1/2 # Pf., 5 # Pf. u. Bd. (nach Qual. 60 1/2 — 62 # Pf., 60 # Pf. u. Bd.) Gerste, 138 Ll., loco: 4 1/2 # Pf., 4 — 1 1/2 # Pf., 25 # Pf. — 50 # Pf. Hd. Hafer, 98 Ll., loco: 2 1/2 # Pf., 2 1/2 # Pf., 25 # Pf., 25 # Pf. Hd. Erbsen, 178 Ll., loco: 5 1/2 # Pf., 61 # Pf. Bohnen, 178 Ll., loco: 4 # Pf. (48 # Pf. Hd.) Rappz, 148 Ll., loco: 7 1/2 # Pf., 68 # Pf. Hd. Äpfel, loco: 11 1/2 # Pf.; pr. Februar, März ebenfalls 11 1/2 # Pf.; pr. April, Mal 12 # Pf.; pr. Sept., Octbr. 12 1/2 # Pf. Leinöl, loco: 14 1/4 # Pf. Rübsl, loco: 25 1/2 # Pf. Spiritus, loco: 17 1/2 # Pf. u. Bd.; pr. Febr. 17 1/2 # Pf. u. Bd.; pr. Februar, März 17 1/2 # Pf. u. Bd.

Eierpreis, den 2. Februar. Baumwolle: 6000—7000 Ballen Unfas. Unverändert. Middling Amerikanische 14 1/2, middling Orleans 15, fair Dhollera 12 1/2, good middling fair Dhollera 11 1/2, middling Dhollera 11 1/2, Bengal 8 1/2, good fair Bengal 9 1/2, Donna 12 1/4.

Wasserstand der Saale bei Halle am 3. Februar Abends am Unteregel 9 Fuß 1 Zoll, am 4. Februar Morgens am Unteregel 8 Fuß 11 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 2. Februar am neuen Pegel 11 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 2. Februar 5 Ellen 5 Zoll über 0.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Bankiers **Eduard Barnitson**, in Firma **A. W. Barnitson & Sohn** hier selbst in zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 5. März d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 1. August 1866 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

**den 19. März, d. J.
Vormittags 10 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Woffe** im Kreisgerichtsgebäude, Termins-Zimmer Nr. 11 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **v. Bieren, Niemer, Göcking, Glöckner, Wilke, Kruckenberg, Schliekmann, Seeligmüller, Feitich** und **Fiebiger** zu Sachwaltern vorgezogen.

Halle a. d. Saale, am 25. Januar 1867.
Königl. Preuss. Kreisgericht,
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In Folge der Reorganisation unserer städtischen Schulen, welche vom 1. April c. 17 Klassen umfassen, soll in unserer Stadt ein Schulkaftellan mit einem jährlichen Gehalte von 120 \mathcal{M} , freier Wohnung und freiem Brennmaterial für sich und seine Familie in Gemäßheit des §. 56 der Stadtordnung Nr. 6 gegen $\frac{1}{4}$ jährliche Kündigung angestellt werden. Feste Anstellung und Gehaltserhöhung steht bei guter Führung und Nüchternheit in Aussicht und werden verorgungsberechtigter Militärpersonen aufgefordert, sich bis zum 15. Februar c. bei uns unter Ueberreichung ihrer Zeugnisse persönlich zu melden.

Staßfurt, den 11. Januar 1867.
Der Magistrat.

Stuk- u. Brennholz-Handlung von C. Riedling in Raumburg a. S.

Einem geehrten bauenden Publikum, sowie den Herren **Holzarbeitern**, erlaube ich hiermit anzuzeigen, daß ich in nachstehenden Waaren aus Reichlichkeit assortirt bin, als: **Baustämme**, rund, geschnitten und beschlagen, **Flöckhöler**, **Stollen**, **Latten**, **Wäble**, **Dachspähne** u., sowie die beliebtesten **polnischen u. böhmischen Hölzer** in allen Dimensionen geschnitten, in Längen bis 24 Fuß; **Böhmische u. Saal-Drecker**; **trockene fertige Fußbodenplanken** von 10 $\frac{1}{2}$, 12 $\frac{1}{2}$, 14 $\frac{1}{2}$, 16 u. 18' rhd. lang; zusammengeleimte **Stubentüren**, polnisch Holz, von verschiedenen Größen, **trockne eichene u. buchene Böden u. Niegel** u.

Außerdem habe ich stets am Lager die beste **Asph. lt. Dach-Pappe**, natürlichen und künstlichen **Asphalt**, sowie alle Dimensionen **Tragel**. — (Auch werden von mir **Pappdächer** angefertigt.)

Mein **Brennholz** in **Kiefer**, **Eiche** u. **Buche**, ganz und klar gemacht, halte ich ebenfalls bestens empfohlen und versichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

C. Riedling, Zimmermeister.

Die Erneuerung der Loose

zur 2ten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts spätestens am 8. Februar Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung. Der Königliche Lotterie-Einnahmer **Lehmann**.

Handelschule in Gera

(besteht seit 20 Jahren).

Beginn des neuen Schuljahres: am 25. April d. J. — Für jüngere Zöglinge (nicht unter 13 Jahren); 1- bis 3-jähriger Kurs (30-32 Stunden wöchentlich) je nach Vorkenntnissen; ohne oder in Verbindung mit praktischer Lehre. Pensionat. Näheres durch die Prospekte und den Unterzeichneten. Gera, den 23. Januar 1867.

Director **Dr. Gd. Amthor**.

Kaufmännische Hochschule in Gera

(besteht seit 3 $\frac{1}{2}$ Jahren).

Eröffnung der Collegien (Vorlesungen, Practica) für das Sommersemester: am 25. April d. J. Für Aeltere (nicht unter 17 Jahren); Dauer des ganzen Curfus 1 Jahr; im Ordinarcurus 32 Lectionen wöchentlich, im Extraordinarcurus in nach Umständen zu bestimmenden Lectionszahl; Auswahl unter den Collegien gestattet.

Hochschüler finden in dem mit der Anstalt in Verbindung stehenden

Curfus für einjährige Freiwillige

Gelegenheit zur Erwerbung auch aller sonstigen zum einjährigen Militärdienst in den deutschen Armeen, sowie in dem österreichischen Heere berechtigenden Kenntnisse.

Näheres durch die Prospekte und den Unterzeichneten.

Gera, den 23. Januar 1867.

Director **Dr. Gd. Amthor**.

An Anämie (Blutarmuth, Bleichsucht)

und ähnl. Zuständen leidenden Damen bietet alle, eine dauernde Heilung fördernden Bedingungen **Dr. Schwabe's Pensionat zu Blankenhain in Thüringen.**

Sorgfältige ärztl. Behandlung, gesunde, comfortable Wohnung in einer vor der Stadt, dicht bei herrl. Tannenwaldungen gelegenen eleganten Villa mit schöner Aussicht, großem Garten und Park. Vorzügliche und gewählte Beköstigung. Lebensweise den Gewohnheiten der höheren Stände angemessen; deutsche, franz. u. engl. Conversation. Jüngere Damen finden mütterl. Fürsorge u. Gelegenheit zu gutem Unterricht in Musik, Literatur u. — Blankenhain, berühmt durch gesunde, stärkende Luft und Verschontbleiben von Epidemien (auch Cholera), liegt 1110 F. hoch, 2 M. v. Weimar u. Rudolstadt, ist Post- u. Telegr.-Station. Prospekte gratis u. franco. Blankenhain bei Weimar. **Dr. Schwabe**, Großhzgl. S. Amtspophysikus.

Werthvollste Erfindung der Neuzeit.

Wasserdichte Patent-Ledersohlen

aus der Fabrik, **Kohlen-Ufer Nr. 1**, in Berlin.

Niederlage in Halle bei J. Dusart (früher Schlitte).

Die obigen, durch ihre außerordentlichen Vorzüge schnell bekannt gewordenen und allgemein begehrten, wasserdicht präparirten Ledersohlen empfehlen sich namentlich durch doppelt so lange Tragfähigkeit als gewöhnliche Sohlen, sowie durch Gewährung stets trockener und warmer Füße, da sie keinerlei Nässe durchlassen, was nicht allein durch zahlreiche schriftliche Erklärungen glaubwürdiger Civil- und Militär-Personen, sondern auch durch ein Attest der Königl. Preuss. Militär-Bekleidungs-Commission in Berlin bestätigt wird, in Folge dessen dieselben denn auch bereits bei verschiedenen Truppentheilen in Anwendung gebracht werden.

Ganz besonders sind sie allen denen zu empfehlen, welche an kalten Füßen leiden oder in ihren Berufs-Geschäften keine Rücksicht auf nasse Witterung nehmen können, wie dies bei Militair, bei Forstbeamten, Fischern, Handwerkern und allen Landbewohnern der Fall ist. Da dieselben, wie jede gewöhnliche Sohle, vermittelst Nähen oder Nageln untergelegt wird, und den Preis der letzteren nur unbedeutend übersteigt, so kann sich jeder durch einen Versuch von ihrem perfünirten Vortheil und ihrem Werthe in Bezug auf Conservirung der Gesundheit überzeugen. Wer die wasserdichten Patent-Ledersohlen einmal getragen hat, wird nie wieder davon ablassen.

Dieselben sind außerdem zu haben in **Aschersleben** bei Fr. Goebler, **Bitterfeld** bei Fr. Fiedler, **Laucha** bei C. F. Schmidt, **Merseburg** bei R. Bergmann, **Sangerhausen** bei J. Hamel, **Gisleben** bei Aug. Gottschalk.

Zu verkaufen!

Eine rentable Schmiede, $\frac{1}{4}$ Stunde von Leipzig mit 2 massiven Wohngebäuden und Obstgarten, welche die Zinsen vollständig tragen, soll veränderungs halber für den billigen Preis von 4200 \mathcal{M} mit wenig Anzahlung verkauft werden.

Desgleichen ein Deconomiegut in schönster Gegend von Leipzig mit 120 Morgen und vollständiger Ernte, sowie lebendes und todes Inventar, soll wegen Todesfall des Besitzers sofort verkauft werden. Forderung 24,000 \mathcal{M} . Nähere Auskunft ertheilt der Gutsbesitzer **Gottl. Aug. Borois** in Reudnitz bei Leipzig.

20,000 Thlr.

sollen — in ungetheilter Summe — gegen parrilliarische Sicherheit zu 5 % ausfindig werden. Näheres bei **J. Metzler** in Götzen.

Auf dem Rittergute Trebnitz bei Gönnern sollen Mittwoch den 6. Februar Vormittags 11 Uhr 400 Schock Weiden-Bandstöcke und 200 Bund Korbweiden öffentlich meistbietend in einzelnen Loose verkauft werden.

Bandstöcke und Korbweiden liegen auf dem Gutsgehöfte zur Ansicht.

Ein vierstöckiges Haus mit 2 Bäden, Schmeerstraße Nr. 1, ganz in der Nähe des Marktes in bester Geschäftslage, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist auf portofreie Anfrage zu erfahren bei dem Ober-Bürgermeister **Hürich** in Nordhausen.

Drei Stück 4' Leiterwagen sind zu verkaufen bei **G. Ufer**, Schützengasse Nr. 20.

Trockene gute 3- u. 4' Felgen u. Speichen sind zu verkaufen. Holzhandlung von **G. Ufer**, Schützengasse 20.

Gebauer-Schwetckle'sche Buchdruckerei in Halle.

Vermischtes.

— Wenn der Ruf einer Stadt als Weltstadt auch mit dadurch begründet oder gewonnen wird, daß bei den unteren Klassen der Einwohner das entsetzliche Elend antretfen ist, dann ist auch Berlin nahe daran, die Bezeichnung einer Weltstadt zu verdienen. Wer hat nicht mit Schauern von den „Pennen“, die nach der Beschreibung von Eugen Sue in Paris existiren, wer nicht mit Entsetzen von den Nachtherbergen der Armen und Obdachlosen in London gehört und gelesen! Leider sind jetzt auch schon in Berlin Verhältnisse eingetreten, die an jene Zustände erinnern. Der Stadttheil, erzählt die „Ver. Ztg.“, in welchem ähnliche Nachtherbergen in Menge existiren, ist vor Allem der unbebaute Theil des Voigtlandes und darin wieder die Bernauerstraße. Hier giebt es Häuser, in denen jede Stube einzeln an eine Person vermietet ist, die sich davon nährt, Schlafburgen für eine Nacht bei sich aufzunehmen. Das ganze Meublement in diesen Zimmern besteht gewöhnlich aus einem eisernen Ofen. Rings herum an den Wänden liegt Stroh, mäsig aufgeschüttet; nur in der Mitte ist ein leerer Raum, in dem sich etwa 2 Personen bewegen können, ohne sich umzustößen. Hier wird jede Lagerstätte mit 6 Dreieren bezahlt, die jedoch praenumerando an den Wirth entrichtet werden müssen. Rings an den Wänden herum im Kreise liegen oft 10 bis 12 Personen nebeneinander, die Köpfe nach der Wand, die Füße in die Mitte des Zimmers gefeßt, zusammen. Sämmtliche Schlafburgen haben sich ihrer gesammten Kleidungsstücke, um dieselben zu schonen, entledigt und liegen, wie sie Gott geschaffen, auf dem Stroh, zudeckt mit ihren Röcken und Hosen. Erkälten können sie sich nicht, denn der Ofen giebt eine erstickende Hitze von sich. Um denselben hängen die Hemden der Schlafburgen zum Trocknen; außerdem aber werden hier auch die Lumpen getrocknet, welche die Schläfer den Tag über in den Kinnsteinen und auf den Höfen gesammelt haben, da sie von den Lumpenankäufern nur in getrocknetem Zustande angenommen werden. Man kann sich nun wohl einen kleinen Begriff von der fürchterlichen Atmosphäre machen, die in diesen Zimmern herrscht. Im Sommer ist es etwas besser, da werden die Lumpen auf den Säunen der Umgegend getrocknet. Es sind übrigens keineswegs hier nur Lumpensammler zu finden, manche solcher Schlafburgen nennen sich Kaufmann, Dekonom etc. und zeigen noch einige Spuren von Bildung. Die Wirthin sind, der stets über diese Pennen energisch geübten polizeilichen Aufsicht halber, gegen ihre Schlafburgen in Betreff des Legitimationspunktes meist sehr streng. Wer mehrmals hintereinander sich in derselben Schlafstelle einfindet, wird angemeldet. Wer sechs Dreier für sein Nachtlager bezahlen kann, gehört hier schon zu den reichen Leuten. Es giebt Zimmer, in denen der Nachtaufenthalt einen Silbergroßchen kostet, natürlich ohne Stroh. Die Schlafburgen liegen dann angekleidet auf der bloßen Diele. Bei einer polizeilichen Revision fanden die Beamten — wir erwähnen dieses acenmäßigen Beispiels, um zu beweisen, daß wir nicht übertreiben — in einem nicht großen Zimmer eines in der Bernauer Straße belegenen Hauses, im Kreise auf Stroh umherliegend 9 Männer, sämmtlich in dem angeedeuteten paradisischen Zustande. In der Mitte des Kreises aber lag auf einer besseren Strohschütte die Wirthin und Mietherin der Stube. Sie allein besaß ein Deckbett, hatte dasselbe aber, um wärmer zu liegen, aufgebunden und sich bis zum Hals in die Federn hineingesteckt. Als die Beamten eintraten, froch die Wirthin im buchstäblichen Sinne des Wortes aus den Federn und gab in ihrer Bekleidung, welche der ihrer Schlafburgen in Nichts nachstand, der Polizei über die Anwesenden in höchster Ungenirtheit Auskunft. Will man hiernach noch bestreiten, daß Berlin eine Weltstadt ist?

— Brüssel, d. 2. Februar. Die Viehseuche, welche in Hasselt ausgebrochen ist, greift weiter um sich, doch bis jetzt nur innerhalb der Stadt. Die strengsten Vorichts-Maßregeln sind angeordnet, die ganze Stadt ist abgesperrt und innerhalb derselben wieder die Straßen und Häuser, wo sich die Seuche gezeigt hat. Ein Bataillon Infanterie ist von Lüttich hingelant, um einen Gorden um die Stadt zu ziehen. Da die Mehler des Ortes nicht ausreichen, um das erkrankte oder verdächtige Vieh abzuschlachten, hat man solche von Lüttich und Brüssel zu Hilfe gerufen; es sind bereits 700 Stück Vieh getödtet worden, wovon natürlich nur der kleinere Theil wirklich krank war. Die ganze Stadt Hasselt ist in vollkommener Bestürzung, und das begreift sich leicht, wenn man weiß, daß ihr Viehstand sich auf etwa 3000 Stück beläuft.

Wochen-Übersicht der Preussischen Bank
vom 31. Januar 1867.

Activa.	
1) Geredagtes Geld und Barren	72,606,000 Thlr.
2) Kassen-Anweisungen, Privatbanknoten u. Darlehenskassenscheine	2,341,000
3) Wechsel-Bestände	69,821,000
4) Lombard-Bestände	13,916,000
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	14,960,000
Passiva.	
6) Banknoten im Umlauf	121,884,000
7) Depositen-Kapitalien	18,643,000
8) Guthaben der Staats-Kassen, Institute u. Privatvereinen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	1,879,000

Berlin, den 31. Januar 1867.
Königlich Preussisches Haupt-Bank-Directorium.
v. Dechend. Kbhreman. Boese. Koth. Sallenkamp.
Hermann. v. Roenen.

Gefes-Sammlung.

Das am 2. Februar ausgegebene 10. Stück der Gefes-Sammlung enthält unter Nr. 6535, die Verordnung, betreffend die Feststellung des Finanz-Etats für das Gebiet des ehemaligen Herzogthums Nassau auf das Jahr 1867. Vom 24. Januar 1867; und unter Nr. 6536, das Gefes, betreffend die Einführung der Klassensteuer an Stelle der Wahl- und Schlachtsteuer in der Stadt Wittstock. Vom 28. Januar 1867.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.
Dienstag den 5. Februar Abends 8 Uhr Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthumsvereins.
Das Präsidium.

Singakademie.

Dienstag den 5. Februar Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale des Volksschulgebäudes. Geübt wird: Das Alexanderfest von Händel.
Der Vorstand.

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 5. Februar:
Universitäts-Bibliothek: Nm. 11—1.
Marien-Bibliothek: Nm. 2—3.
Königl. Darlehnskasse: Geschäftslokal im Königl. Banngebäude. Der Vorstand ist in den Wochentagen von 9—10 Uhr Vormittags, Sonnabends hingegen nur von 8—9 Uhr Vormittags anwesend.
Börseversammlung: Nm. 8 im Stadtschreibergaben (mit Cours-Not.).
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden Nm. 8—2.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8—1, Nm. 3—4.
Spar- u. d. Saalfreis: Kassenstunden Nm. 9—1 gr. Schlam 10a.
Spar- u. Vorwärtsverein: Kassenstunden Nm. 2—6 Bröderstr. 13.
Polytechnischer Verein: Ab. 6—9 Bibliothek u. Lesezimmer in der Tulpe.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2—10 H. Sandberg 15.
Verein junger Kaufleute: Ab. 8—10 in Rocco's Etablissement.
Hallischer Lehrverein: Ab. 8 im Kronprinzen.
Thüringisch-Sächsischer Geschichts- u. Alterthums-Verein: Ab. 8 auf dem Jägerberge.
Singakademie: Ab. 6 Probe im Volksschulgebäude.
Holl. Volkstiedertafel: Ab. 8—10 Übungsstunde im Hotel zu den drei Schwänen.
Concert.
Stadtmusikcor (Tobn): Nm. 3 in der Weintraube.
Theater: „Spielt nicht mit dem Feuer“, Lustspiel. Vorher: „Der Herr Staudius“, Charaktergemälde.
Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch: römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachm. 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Damenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierezug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 3 U. 55 M. Nm. (C), 7 U. 45 M. Nm. (P), 1 U. 15 M. Nm. (P), 6 U. Nm. (S).
Leipzig 6 U. 15 M. Nm. (G), 7 U. 36 M. Nm. (P), 10 U. 35 M. Nm. (G), 1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 15 M. Nm. (P), 8 U. 45 M. Nm. (S).
Magdeburg 7 U. 45 M. Nm. (S), 9 U. Nm. (G), 1 U. 10 M. Nm. (P), 6 U. 50 M. Nm. (P), 8 U. Nm. (G, abern. l. Eichen), 11 U. 5 M. Nm. (S).
Nordhausen 7 U. 50 M. Nm. (G), 1 U. 35 M. Nm. (G), 7 U. 15 M. Nm. (G).
Züringen 5 U. 10 M. Nm. (P), 8 U. 30 M. Nm. (G), 11 U. 20 M. Nm. (S), 11 U. 45 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Nm. (P bis Gotha), 11 U. 21 M. Nm. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Nm. — Köben 4 U. Nm. — Hoßleben 3 U. Nm. — Salzünde 9 U. Nm. — Wettin 4 U. Nm.

Fremdenliste.

Angesommene Fremde vom 2. bis 4. Februar.
Stadt Zürich. Hr. Reichs-Banquier Zavel a. Berlin. Hr. Fabric. Weinhard a. Chemnitz. Hr. Reichs-Banquier a. D. v. Krusch a. Halle. Hr. Gutsherr. Mehnacker a. Schönen. Die Hrn. Kauf. Keiler a. Elberfeld, Freudenthal a. Berlin, Mayer a. Glauchau, Heise a. Erfurt, Kästner a. Leipzig.
Goldner Ring. Hr. Dr. jur. Habicht m. Fam. a. Bernburg. Hr. Gutsherr. Feie a. Neis. Hr. Bergdr. Vaulu u. Hr. Rechnungsführer Glaser a. Harygerode. Hr. Dehon. v. Blös a. Halle. Die Hrn. Kauf. Jungblut a. Kiel, Hehm u. Großbrückhaus a. Elberfeld, Naundorf a. Schneeberg, Reichel a. Bleicherode, Will a. Nachen.
Goldner Löwe. Hr. Rent. Maas a. Sachersleben. Die Hrn. Dehon. Sperer a. Prochau, Dinglinger a. Berlin, Pürmeister a. Brandenburg. Die Hrn. Kauf. Hasselbarth a. Gees, Fraveré a. Düsseldorf, Erhardt a. Berlin, Lammann a. Dresden, Haase a. Gotha, Martin a. Frankfurt, Wolper a. Gotha.
Stadt Hamburg. Frau v. Benda m. Fam. a. Berlin. Hr. Amtm. Lieberfahn a. Meisberg. Die Hrn. Kauf. Kelling a. Gladbach, Hinggen a. Warburg, Böttger a. Nordhausen, Junck a. Mannheim, Proskauer u. Benjamin a. Berlin, Priem a. Eichenfoc, Andreas a. Frankfurt a. M., Mathias a. Burg, Lammann a. Nemscheid, Schmidt a. Magdeburg, Gürtel a. Köln, Lüs a. Meerane.
Mente's Hotel. Hr. Färber Henneberg a. Pr.-Holland. Hr. Landwirth Diekmann a. Magdeburg. Hr. Appell. Ger. Auscult. Kramer a. Quedlinburg. Die Hrn. Kauf. Große a. Magdeburg, Müller a. Zeitz, Kink a. Kelmchenbach, Dittmar u. Frensel a. Berlin, Ellener a. Mainz, Schwed a. Mannheim, Hanemann a. Bremen, Rabert a. Minden.

Meteorologische Beobachtungen.

	3. Februar.			Tagesmittel.
	Vorgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	
Luftdruck	338,46 Par. L.	338,73 Par. L.	339,03 Par. L.	338,74 Par. L.
Bar. Druck	1,91 Par. L.	2,07 Par. L.	1,79 Par. L.	1,92 Par. L.
Nel. Feuchtigkeit	79 pSt.	65 pSt.	78 pSt.	74 pSt.
Luftwärme	2,2 G. Nm.	5,2 G. Nm.	1,6 G. Nm.	3,0 G. Nm.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 4. Februar 1867.
Spiritus, Lenduz; flauer. Loco 17 1/2. Februar 17 1/2. April/Mai 17 1/2. Sek. 40,000 Quart.
Koggen, Lenduz; unverändert. Loco 55 1/2, 57 1/2. Februar 56 1/2. Frühjahr 55 1/2. Juni/Juli 56.
Ruböl, Lenduz; fest. Loco 11 1/2. Februar 11 1/2. April/Mai 11 1/2. Fondsbrje: matt.

Bekanntmachungen.

Retour-Briefe.

1) Ein Packet S. I. sig. an Sarnow & Jacoby in Berlin, 1 Pfd. 10 Lth. schwer.
Halle a/S., den 3. Februar 1867.
Königl. Post-Amt.

Subhastations-Patent.

Die den Erben des **Johann Gottlieb Trebesius** zu **Zöberitz** gehörigen Grundstücke **No. 12** des Hypothekensbuchs, und zwar das Wohnhaus nebst Scheune, Stall, Hof und Garten, taxirt 600 \mathcal{R} ., das Planstück **No. 49** der Karte hinterm Busche von 6 Morgen 131 \square Ruthen, taxirt 810 \mathcal{R} ., das Planstück **No. 54** vorm Anger von 46 \square -Ruthen, 30 \mathcal{R} . geschätzt, das Planstück **No. 65** der Karte in den Hirtenfolgen und der Schnaschwiger Mark von 3 Morg. 93 \square Ruthen, geschätzt 350 \mathcal{R} ., sollen im Wege der freiwilligen Subhastation **am 15. März, 9 Uhr Vormittags** im Gasthose zur Kanne bei **Zöberitz** vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Thümmel** verkauft werden. Lage und Bedingungen sind im Zimmer **Nr. 29**, Kreisgerichtsgebäude, einzusehen.
Halle a/S., den 28. Jan. 1867.
Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.
Jacob.

In der Gefangen-Anstalt des Königl. Kreisgerichts zu Halle a/S., kleine Steinstraße **Nr. 8**, werden Federn zum Schließen angenommen und sofort besorgt.

Die Anfertigung von Mützen, Luchshosen, Drillhosen, Drilljacken, Brodbeutel, Reibeuteln, Salzbeutel und Stiefeln soll auf Civilhandwerker mindessfordernd übertragen werden. Hierzu qualifizierte Handwerker haben sich im Laufe der vorliegenden Woche im Bureau der Regiments-Bekleidungs-Commission auf der Moritzburg einzufinden.
Halle, den 3. Februar 1867.

Königliches Commando des Infanterie-Regiments **Nr. 86**.

Auction.

Freitag, den 8. Februar e. von Nachmittags 1 Uhr an versteigere ich Ritzergasse **Nr. 9** (Rosenbaum) eine Partie Cigarren, Rum, div. Weine u. einige Möbel.
W. Glise, Auctions-Commissar.

Die zur **Gebrüder Wieland'schen Concurs-Masse** gehörige **Buchdruckerei**, bestehend aus:

- 1) einer Schnellpresse mit Selbst-Ausleger, einfachem Farbwerk (Rahmengröße $21\frac{1}{2}$ „ 35 „) nebst Schließplatten und sonstigem Zubehör,
 - 2) eine Kartenpresse nebst Rahmen und Zubehör,
 - 3) eine eiserne Packpresse mit Schnefenschraube, eisernem Grund- und Kopfstück und
 - 4) sämtliche dazu gehörige Typen, Utensilien, Farben- und Papier-Vorräthe,
- soll **am 19. Febr. a. c. 10 Uhr Vormittags** im Comptoir des Unterzeichneten, Ködtschehofstraße **Nr. 1**, meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen können schon vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, ebenso kann eine vorherige Besichtigung sämtlicher zu verkaufenden Gegenstände stattfinden.
Magdeburg, den 2. Februar 1867.
Moritz Doerk,
Verwalter der **Gebr. Wieland'schen Concurs-Masse**.

Bacante Bürgermeisterstelle.

Die Bürgermeisterei zu **Leimbach** bei Mansfeld ist vakant und den **1. April a. c.** zu besetzen. Reflektanten sind gebeten, sich bis **20. Februar a. c.** beim Gutsbesitzer **Piepe** zu **Leimbach** zu melden.
Leimbach, den **2. Febr. 1867**.
Die Stadtverordneten.

Die dem Herrn **G. C. Volke** gehörige, zu **Schiepzig**, eine Meile von Halle, eine viertel Meile von Salzmünde belegene **Gutsbesitzung**, mit **109 Morgen** vorzüglichem Feldes und **6 Morgen** Wiese, werde ich im Auftrage des Besitzers

am 26. Februar e. Nachmittags 3 Uhr in meinem Bureau, Rathhausgasse **Nr. 6**, öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Die Bedingungen können in meinem Bureau während der Geschäftsstunden eingesehen werden. Auch bin ich bereit, gegen Zahlung der Copialien davon Abschrift zu ertheilen.
Halle, am 2. Februar 1867.

Der Rechts-Anwalt
Fiebigcr.

Auction in Merseburg. Mittwochs den 6. Febr. e. von Vormittags 9 Uhr an sollen an der **Defonom u. Lohgerbermstr. Schäfer'schen Scheune**, vor dem Altenburger Damme u. an der Halleschen Straße, **1 großer Wagen mit Brettkasten, 1 Krachschlitten, 5 div. Ackerpflüge, 2 eis. Eggen, 1 Getreide-Maschine, 2 eis. Ketten, 1 Plane u. dergl. mehr** meistbietend gegen **Barzahlung** versteigert werden.
Merseburg, den 2. Februar 1867.
A. Hindsfleisch, Kreis-Auct.-Commiss.

Holz-Auction!

Auf dem Rittergut **Dieskau**, am sog. kl. Jollteich, **Brudorfer Weg**, sollen **Montag d. 11. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr** circa **200** Hausen **Pappeln** u. **Weiden-Stangen** u. **Weißholz** nach vorher bekanntgemachten Bedingungen, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Mühlen-Verkauf.

Eine nahrhafte Wassermühle mit **3 Mahlgängen** und **1 Spitzgang**, nebst einem dazu gehörigen schönen großen **Dbst- und Gemüsegarten** u. Nebengebäuden, in einer vortheilhaften Provinzialstadt, soll Familienverhältnisse halber bei einer Anzahlung von **6000 \mathcal{R} .** sofort verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt

S. Roick in **Dommisch.**

Ein Bauerngut in besser Lage belegen, **7 bis 8 Morgen** Feld und **Wiese**, schönem **Dbst- und Gemüsegarten**, in der schönsten Gegend, $\frac{1}{2}$ Stunde von **Naumburg a/S.** belegen, soll Veränderungen halber sofort aus freier Hand verkauft werden; auch soll zugleich dafelbst eine Fußföhre über die Saale mit verkauft werden. Nähere Auskunft wird ertheilt durch **Hrn. Freiberg**, Steinere-Brunnengasse **Nr. 804** in **Naumburg a/S.**

Ziegelei-Verkauf.

Eine rentable, sehr gut eingerichtete Ziegelei in schönster Lage und stottem Betriebe, ohnweit der Stadt und Elbe, mit ausreichend guter Lehmerde in unmittelbarer Nähe des Gehöfts, soll sofort Veränderungen halber mit einer Anzahlung von **3000 \mathcal{R} .** verkauft werden. Alles Uebrige kann sicher stehen bleiben.

Gasthofs-Verkäufe.

Ein frequenter Gasthof an der **Chaussee**, in der Nähe einer Garnisonstadt, mit ca. **60** Mg. Acker und **Wiese**, soll mit **5 bis 6000 \mathcal{R} .** Anzahlung — und ferner ein sehr nahrhafter Gasthof in einer Stadt von ca. **10.000** Einwohnern, in besser Lage, mit ca. **26** Morg. Areal mit **4 bis 5000 \mathcal{R} .** Anzahlung — beide Familienverhältnisse halber verkauft werden. Nähere Auskunft durch **Hrn. Sattlermeister Budweil** in **Dörgau**.

Kapitale von **2500, 1000, 800, 500** u. **200 \mathcal{R} .** auf Ackergrundstücke auszuliehen. Näheres von **G. Ubig** in Halle, gr. Klausstr. **18**.

2000, 1200, 1000, 800, 700, 500 und **400 \mathcal{R} .** sind auf gute Hypothek auszuliehen durch **G. Martinus**.

1500 \mathcal{R} . bis 1600 \mathcal{R} . werden auf gute Hypothek sofort oder zum **1. April d. J.** gesucht. Adressen unter **P. P.** nimmt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. an.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

In einer lebhaften Stadt von circa **14.000** Einwohnern in besser Lage der Stadt ist ein Haus mit stottem **Buch- und Buchbindergeschäft** wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Daraus Reflektirende können ihre Adressen unter **M. E. bei Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niederlegen.

1 Rittergut wird zu kaufen gesucht durch **N. Wilberg** in **Draau b. Eumsdorf**.

In einem großen Dorfe, Anhaltspunkt aller Züge der Berliner Eisenbahn, ist ein Haus mit schönem Garten, besser Lage des Ortes, zum **1. April a. c.** zu verkaufen oder zu verpachten. In dem Hause ist schwinghafte **Bäckerei** und **Kramhandel**. Daraus Reflektirende wollen sich wenden an **August Mühl**, Gutsbesitzer in **Biesen b. Delitzsch**.

Verkaufs-Anzeige.

Veränderungshalber bin ich genehm, mein zu **Sangerhausen** in der Hauptstraße belegenes Wohnhaus mit **2 Verkaufsläden** (Materialgeschäft und Restauration), **10** heizbaren Stuben, **12** Kammern, **5** Keller, Seitengebäude mit **Waschhaus**, **Hofraum** und **Garten**, doppeltten Eingang, zu jedem Geschäfte geeignet, am **15. Februar e. Nachmittags 2 Uhr** an den Meistbietenden unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Kauflustige können schon vor dem Termine mit dem Besizer in Unterhandlung treten.

Zum Termine ladet Kauflustige ein
S. Willich, Restaurateur.

Sangerhausen, den 1. Febr. 1867.
700 bis 800 \mathcal{R} . werden auf gute Hypothek gesucht durch **W. Dönitz** in Halle, Kargerplan **Nr. 4**.

Ich bin genehm mein **Bachhaus** nebst Zubehör **Altershalber** zu verkaufen. **Bad Kösen**, Dorfstraße **Nr. 38**.

Geschäftskäufe

und Verkäufe, Capitalien-Nachweise und vortheilhafte Placirungen werden für Abkonnenten des (bei Wallerstein in Dresden erscheinenden) „Illustrirten Wochenblatts nebst Beiblatt der „Agent“ kostenfrei vermittelt. Abonnements müssen mit **12 Sgr.** vierteljährlich sogleich bei hiesiger Postanstalt oder einer Buchhandlung gemacht werden.

Vorräthig in allen Buchhandlungen **Halles**. Einzelne Nummern **a 1 1/2 Sgr.**

Der Besizer einer im Betriebe befindlichen **Kupferhämmer** in einer Provinzialstadt Sachsen ist genehm, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näheres portofrei zu erfragen
Halle, Markt **Nr. 11**.

Restaurations-Grundstück-Verkauf.

Ein sehr beliebtes wie frequentes, fast durchgängig neu aufgebautes, $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig an der **Chaussee** gelegenes **Restaurations-Grundstück** (Omnibus-Station), mit gut eingerichteter Gartenwirtschaft, sowie vollständigem guten Inventar, verbunden mit großen wie kleinen **Concert- u. Tanz-Salon**, großen und kleinen **Gastzimmern**, **Billard**, **Regelbahn** u. **Stalungen**, wie guten **Mietsertrag**, soll zu den **Preis** von **21.000 \mathcal{R} .** mit nur **7000 \mathcal{R} .** Anzahlung verkauft werden. Kauflustige werden gebeten sich franco an **Herrn Johannes Dönitz** in Leipzig, Roßstr. **Nr. 1** zu wenden.

Für Damengeschäfte.

Für einen Pariser Kunstfärberei-Artikel ohne Konkurrenz wird eine Annahme-Agentur zu errichten gewünscht. Provision ohne alles Risiko circa **500** scs. jährlich, dabei vermehrter Ladenbesuch von **3-4000** Damen; besonders passend für Damen, die frequente offene Geschäfte haben. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ich warne hiernit Jedermann, meiner Frau etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste, auch warne ich vor dem Ankauf mir gehöriger **Reubles** und **Kleibungsstücke**.

Fibes, Fabrikarbeiter.

Halle'scher Bank-Verein

von
Kulisch, Kaempff & Comp.

Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft ersuchen wir, unter Bezugnahme auf §. 3 des Statutes, die zweite Einzahlung von 25 % auf die gezeichneten Actien bei uns, BRÜDERSTRASSE 6, bis spätestens **15. Februar d. J.** unter Vorlegung der Interims-Quittungsbogen zu leisten oder an uns einzusenden, indem wir zugleich bemerken, dass

für die 3te Einzahlung von 25 % der 5. April d. J.,
für die 4te Einzahlung von 25 % der 5. Juli d. J.

als Erfüllungs-Termine festgesetzt sind und s. Z. specielle Aufforderungen dazu in den Gesellschaftsblättern ergehen werden.

Halle a/S., den 28. Januar 1867.

Der Aufsichtsrath: Die persönlich haftenden Gesellschafter:
V. Voss, Kulisch, Kaempff.
Vorsitzender.

Anhalt-Dessauische Landesbank.

Übersicht am 31. Januar 1867.

Activa:	
Geprägtes Geld	fl. 257381. 19. 9
Cassenanweisungen und fremde Banknoten	8690. —
Wechselbestände	858821. 16. 9
Lombardbestände	22721. —
Effectenbestände	119798. 19. 3
Forderungen in laufenden Rechnungen	1371413. 24. 3
Immobilien	20000. —
Passiva:	
Actien-Capital	fl. 1000000. —
Noten im Umlauf	978138. —
Depositen-Capitalien	168016. —
Guthaben in laufenden Rechnungen	338736. 26. 9
Reservefond	70000. —

Dessau, den 31. Januar 1867.

Die Direction.

Hermann Kühn. Ossent.

Jedes Loos gewinnt!

Große Verloosung Bad Fittel x.

Die Ziehung dieser Lotterie ist auf einige Wochen verschoben worden.

Loose à 1 fl. trafen wieder ein bei

W. Bandel, Königsfr. 8.

Commis,

Reisende, Correspondenten, Förster, Gärtner, Deconomen und sonstige Stellsuchende mögen nicht veräumen, rechtzeitig bei hiesiger Post oder einer Buchhandlung auf das (bei Wallenstein in Dresden erscheinende) „Illustrirte Wochenblatt nebst Beiblatt Der Agent“ mit 12 Sgr. vierteljährlich zu abonniren. Stellsuchende Abonnenten erhalten von der Expedition stets kostenfrei Auskunft gegen Beifügung einer Postmarke für frankirte Rückantwort.

Vorräthig in allen Buchhandlungen Halles. Einzelne Nummern à 1 1/2 Sgr.

Lotterie-Anzeige.

Ziehung am 1. März 1867.

Hauptgewinne: f. 200,000 — 50,000

— 15,000 — 10,000 — 2mal 5000 —

3mal 2000 — 6mal 1000 — 15mal 500

— 39mal 400 — 740mal f. 145 — hierzu

kostet:

Ein halbes Loos fl. 1 — 6 Loose fl. 10

— ganzes Loos fl. 2 — 13 Loose fl. 20.

Gewinnelder und Ziehungslisten werden

nach Entscheidung sofort zugesandt. Pläne

sind gratis zu haben.

Gefäll. Aufträge beliebe man baldigst

direkt zu richten an

Jacob Lindheimer junior

in Frankfurt a/Main.

Zur Beachtung: Laut offiziellen Li-

sten wurden bereits 13mal Haupttreffer

von f. 250,000, 220,000 u. 200,000

seit Juni 1864 ausbezahlt.

Für Deconomen!

8 Stück Fässer von Eichenholz, als Fut-

terfässer passend, sind billig zu verkaufen

Halle, Klausthor 10/11.

Einen dauerhaften Geselwagen ver-

kauft billig gr. Schloßgasse 8.

67 Schock wilde Kirshbäume zum Fort-
pflanzen à Schock 8 fl.
Sauertirshbäume à Schock 8 fl.
Tannen mit Bagen à Schock 10 fl.
Birken à Schock 10 fl.
Weißdornen à Schock 10 fl.
Gutgemachte Rosen

sind abzulassen auf Bestellung durch

Chr. Müller.

Eisleben, Siebenhitz 741.

Auf dem Rittergute Gnoelzig bei Alste-
ben stehen 10 Schock veredelte Eiskirshbäume,
sehr schöne hochstämmige, zum Verkauf.

Ein großer eleganter Heubauer zu verkaufen
gr. Steinstraße 37, 2 Treppen.

Eine fast ganz neue Wildschur soll bill. ver-
kauft werden Brunnenplaz Nr. 2 parterre.

3 Arbeitspferde, sowie 1 u. 2 jährige Fohlen,
stehen zum Verkauf.

Einsdorf b. Alstedt. **J. Goldacker.**

Um Ratten und Mäuse, selbst
wenn solche noch so massenhaft vorhanden
sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire
ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum
Preise von 15 und 7 1/2 fl., welche den in
dieser Beziehung so oft und derb getriebenen
Pressereien jetzt nunmehr „für immer“ ein ge-
wisses Ziel setzen.

E. Sonntagh,

Arkanist und Chemiker in Weichselmünde.
Nö. Alleiniges Depot für Halle und Umge-
gend bei **Rob. Müller,** vormals **J. A.**

Ziampler, Alter Markt Nr. 36.

Ein Bursche vom Lande wird zum 15. d. M.
Blücherstraße Nr. 2 part. als Kutscher gesucht.

Ein arbeitsames Mädchen findet Dienst auf
der „Felsenburg“ in Siebichenstein, zu melden
Klausthorstraße Nr. 10 u. 11.

Auf dem Rittergute Pauscha bei Osterfeld
findet zum 1. April d. J. ein tüchtiger Hofver-
walter Stellung.

Nur noch kurze Zeit
sind Loose zur II. Serie der
König-Wilhelm-Lotterie
zu haben. **W. Bandel, Königsfr. 8.**

Am 4. März d. J.
Hauptgewinnziehung 5. Classe
Königlich Preussischen Lotterie zu
Hannover.

Hierzu empfiehlt Originalloose
1/2 à 29 Thlr. 20 Gr., 1/2 à 14 Thlr. 25 Gr.,
1/2 à 7 Thlr. 12 Gr. 5 Pf.

Gefällige Aufträge, die baldigst eingehen, kön-
nen bei der geringen Looseanzahl noch ausge-
führt werden von der

Königlichen Haupt-Collection

J. S. Rosenberg in Göttingen.
Amtliche Ziehungslisten und Gewinn-
Beträge erfolgen nach sofortiger Ent-
scheidung. D. D.

Einen Lehrburschen wünscht zu Dstern **Wag-**
ner, Drechslermeister, Rittergasse 12.

Stelle-Gesuch.

Ein junger kräftiger, mit guten Zeugnissen
versehener Deconom sucht vom 1. April 1867
ab eine Stelle als Verwalter womöglich auf
einem größeren mit Nebenbranchen versehenen
Gute.

Nähere Auskunft ertheilt **W. Glste,**
Schulberg Nr. 12.

Halle, d. 1. Februar 1867.

Ein Deconome-Lehrling

wird zu Dstern auf dem Rittergute Neuhaus
bei Delitzsch unter annehmbaren Bedingungen
gesucht. **Schirmer.**

Ein nicht zu junges, anständiges Mädchen,
welches die Küche gründlich erlernen will, findet
am 1. April hierzu Gelegenheit. Das Nähere bei
Frau Kürschnerstr. **Stranke** in Weisenfels.

Ein cautionsfähiger Ziegelmesser, welcher gute
Zeugnisse besitzt, sucht zum Frühj. 1867 Stellung.
Näheres z. erst. bei **Ed. Stückrath** in der
Exped. d. Btg.

Auf dem Rittergut Wegwitz bei Merseburg
findet zum 1. April d. J. ein solider junger
Mann als Lehrling Placement.

Eine, wenn mögl. mit den weibl. Arbeiten
vertraute, alleinst., unabhäng., solide, nicht bi-
gote Person aus der Stadt od. v. Lande findet
zum Anschluß zc. an ein. Herrn b. freier Wohn-
nung zc. Gelegen. Offert. bitt. man verfertiget
mit A. Z. 67. bezeichn. franco an die Papiers-
handl. v. **H. Dvettcher,** gr. Ulrichsstr. 52
in Halle a/S. bald glit. gelangen zu lassen.
Leipzig, im Febr. 1867.

Ein gut empfohlener Hofverwalter sucht als
solcher oder als Feldverwalter für k. 1. April
Stellung. Herr **Jacobine,** Halle, goldenes
Herz, will die Güte haben, Auskunft zu geben.

Einen **Tapeziergeh.** sucht sogleich, auch
kann ein Bursche in die Lehre treten bei
C. Waseberg, Tapezier u. Decorateur.

Eine herrsch. Wohnung, Hof, Kchwasser,
Keller, Waschhaus, Trockenboden, mit oder ohne
Pferdestall mit Wagenremise ist zu vermieten
am gr. Berlin 10.

Es finden noch 2 Schüler bei gründlicher
Nachhilfe u. annehmbarer Pension freundliche
Aufnahme; auch werden Stunden im Griech. u.
Lat. daselbst ertheilt Neustadt Nr. 7.

Für Gärtner — **Pferdedünger:** Königl.
Reitbahn.

Eingefandte Berichtigung.

Der in Apolda abgehaltene und zurückgeeilte
Zug ist in Kösen fast allein nur durch etwas
auf die Schienen gestreuten Sand, ohne die Um-
sicht oder Hülfe des Bahnhofverwalters, der gar
nicht gegenwärtig war, mit leichter Mühe zum
Stehen gebracht worden. Ferner enthielten die
Wagen zum Theil Steinkohlen oder waren leer,
es muß der Correspondent daher sehr kurzichtig
gewesen sein, wenn er Dstern für Steinkohlen
gegeben hat. Immer der Wahrheit die Ehre.

Mehrere wirkliche Augenzeugen.

Wahlversammlung.

Die Wähler der Stadt Halle und des Saalkreises, welche geneigt sind den Geheimrath Herrn **Max Duncker** in Berlin zum Abgeordneten für das Norddeutsche Parlament zu wählen, werden zu einer Versammlung am

Sonnabend den 9. Februar Nachmittags 2 Uhr
in den Saal der „Weintraube“ zu Siebichenstein
eingeladen.

von **Bassewitz, Fiebiger, Fritsch, Graeb, Hüllmann, Küstner, Reinecke, Tausch.**

Wieder an die Wähler des **Merseburger und Querfurter Kreises.**

Ich und viele meiner Gefinnungs-Genossen haben mit großer Freude den Auffatz in Nr. 25 über unsern alten **Mank** gelesen.

Wir sind auch der Ansicht, daß wir lieber **Manken** und nicht **Wölfeln** wählen, da unser Vater **Mank** jetzt auch wie **Wölfel** für **Bismarken** ist und sonst ebenfalls auch Alles gut besorgen wird.

Wir bitten daher alle unsere Freunde, sich mit uns zu vereinigen, um **Manken** durchzubringen. **B. C.**

Wahl-Versammlung in Wallendorf b. Merseburg

Freitag den 8. Februar Nachmitt. 2½ Uhr
im Gasthof des Herrn **Bachmann.**

Das Comité

für die Wahl des Herrn **Reg.-Rath Jordan.**

An die Wähler des **Merseburger und Querfurter Kreises.**

Von zwei Seiten wird den Wählern unserer Kreise zu zwei verschiedenen Candidaten zugeredet. Die Conservativen empfehlen den Herrn **Assessor von Selldorf**, Sohn des Herrn **Kammerherrn von Selldorf** auf Bedra, die andere Partei, die sich die vereinigte liberale nennt (mit wem vereinigt?), stellt den Herrn **Regierungsrath Jordan** in Merseburg auf.

Die Fortschrittspartei, die in unsern Kreisen bei den Wahlen bis jetzt immer siegte, hat einheitlich den Rechtsanwalt Herrn **Wölfel** in Lützen als Candidat für den Reichstag des norddeutschen Bundes aufgestellt und bisher in den öffentlichen Blättern nur wenig von sich hören lassen.

Ohne Mühe haben wir bis jetzt bei den Wahlen immer den Sieg davon getragen, sollen wir jetzt, wo die Verhältnisse viel günstiger für uns, wo die Stimme des ärmsten Tagelöhners so viel wiegt, als die des hochgeborenen Grafen, durch Zersplitterung der Stimmen unterliegen?

Drei Gründe

bewogen uns, den Herrn **Wölfel** als unseren Candidaten aufzustellen, einen Mann, der als talentvoll, sprachgewandt und hochbegabt

Allen

Wählern unserer Partei bekannt ist, einen Mann, der bei jeder Gelegenheit seine Gesinnung offen darthut. Herr **Wölfel** ist erstens ein Kind unsers Kreises, er ist zweitens ein Kind des Volkes, ein Kind unbegüterter Eltern, er ist drittens **das, was er ist, durch sich selbst und aus sich selbst!**

Kann ein Wähler, welchem die Größe, das Wohl und die Freiheit des Vaterlandes am Herzen liegt, noch zweifeln, wem er seine Stimme zu geben hat? — **Einer für Viele.**

Copirbücher, 1000 Bl. mit Register von 1 *fl.* an;
Schreibpapier, Briefpapier, Couverts;
Geschäftsbücher in anerkannt bester Waare eigner Fabrik;
Packpapiere in mehr als 30 verschiedenen Sorten
empfehlen zu sehr billigen Preisen
Bernhard Levy,
Leipzig, Leipzigerstraße Nr. 8.

Delikate saftige Waltershäuser Nöthwürste, à Paar
à 12 *gr.* pr. Dsb. 16 *gr.* **Gothaer Zungenwurst mit sehr viel Zunge**, à 12 *gr.*, erbielt wieder
Boltze.

Chamottesteine, englische, Salzmünder und Debles, zu billigsten Preisen bei
Klinkhardt & Schreiber.

Von meinem selbstgebrauten **Porterbier** halte ich fortwährend Lager in bester wohl schmeckender Qualität und empfehle solches hiermit. Preis pro Duzent 1 *fl.* ercl. Flaschen.
Halle a/S. Carl Eduard Schober.

Orientalisches Enthaarungsmittel zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare, und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten.
à *fl.* 12½ *gr.*

Chinesisches Haarfärbemittel. Färbt sofort ächt in Braun und Schwarz. à *fl.* 12½ *gr.*

Dentifrice universell den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben. à *fl.* 5 *gr.*
Bei **Helmhold & Co.**

Entlaufener Hund, Affenpinscher, schwarz u. mit weißgefleckter Brust u. Pfoten. Anzumelden bei **Hrn. Mente** im „schwarzen Bär“ in Halle. Gute Belohnung wird zugesichert.

Dienstag früh frischen Seedorch bei **C. H. Wiebach.**

Rocco's Etablissement.
Heute Dienstag den 5. Februar erste Vorstellung der berühmten **französisch-italienischen Gymnastik, Lebende Bilder, Tänzer**: u. **Pantomimen-Gesellschaft**, unter Direction der Herren **Tutelet u. Rioliß.**
Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Entrée 5 *gr.*
Näheres die Tageszettel.

Ein braun u. weiß gefleckter Jagdhund ist zugelaufen, abzuholen in **Bauers Felsenkeller in Siebichenstein.**

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Dr. A. H. Heim, Nürnberg, Spezialarzt sämmtlicher Geschlechts-Krankheiten, ertheilt zu deren raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Er stützt sich auf seine reiche Erfahrung in ganz Europa, wie in den transatlantischen Ländern. Durch ein neues Mittel, Beseitigung jeder **Gonorrhoea** in 12 bis 16 Tagen.

Eine noch neue **Copierpresse** ist zu verkaufen
Halle, Markt Nr. 11.

Buchweizengrüße, ganz frische, empfiehlt
Gustav Nüblemann, Königsplatz 7.

Weintraube. Grosses Concert.
Mit zur Aufführung kommt:

Sinfonie (Cdur) von L. van Beethoven.

Anfang 3 Uhr. **G. Robn.**
Die für **Dienstag** den 5. Februar angezeigte

Quartett-Soirée
der Herren **Röntgen, Hermann, Haubold und Hegar** aus Leipzig
sindet nicht statt.

Teicha.
Mittwoch den 6. Februar dritter Gesellschafts-Ball.
Der Vorstand.

Fidelitas.
Montag den 11. d. Mts.
Abends 7½ Uhr grosser Maskenball in **Müller's Belle vue.**
D. B.

Wir können es nicht unterlassen der Gemeinde **Wiesena** für das uns bereitete Fest unsern herzlichsten Dank zu sagen. Dank den geehrten Jungfrauen, welche uns in so fröhlicher Weise mit Blumen schmückten; Dank auch unsern verehrten Lehrern, Herrn **Brenne** und **Schaaf** für die an uns gerichteten Worte, sie werden uns unvergesslich bleiben. Dank **Allen**, welche zur Verschönerung des Festes beigetragen haben.
Die Krieger in Wiesena.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.

Am Sonntag Abend gegen 7 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Knabens erfreut.
Siebichenstein.

Oskar Schuchardt u. Frau.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Emma** mit dem prakt. Arzt Herrn **Dr. Gansel** erlauben wir uns Freunden und Bekannten, statt jeder besonderen Meldung, hiermit anzuzeigen.
Hohenthurm, im Januar 1867.

W. Weber nebst Frau.

Todes-Anzeige.
Donnerstag als den 31. Jan. starb nach kurzem aber schweren Krankenlager unsere gute, vielgeliebte Tochter **Emma** in einem Alter von 16 Jahren 10 Monaten an Nervenfieber. Groß ist unser Schmerz, nur der Glaube, was Gott thut, das ist wohlgethan, vermag uns zu trösten. Diese Trauernachricht allen guten Freunden und Bekannten mit der Bitte um silles Beileid.
Geißelröhlig, den 2. Febr. 1867.
Die Familie **Rudloff.**

Todes-Anzeige.
Unsere Verwandten zeigen wir tiefbetrührt an, daß heute Morgen 5 Uhr der Tod nach sehr hartem Kampfe das Leben unserer guten Mutter endete; obgleich sie schon lange Jahre einen stehenden Körper trug, so war sie uns doch stets eine sorgende Mutter und ihre Enkel genoßen von ihr die liebevollste Pflege, darum wollen wir ihr Andenken ehren und ihr Andenken des Dankes weihen.
Hohenthurm, den 3. Februar 1867.

Die trauernden Familien
Koven und **Wensdorf.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N^o 30.

Halle, Dienstag den 5. Februar

1867.

Hierzu zwei Beilagen.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Februar. Der Berg-Referendar Carl Hermann Richter im Bezirke des Ober-Bergamts zu Halle a. S. ist zum Berg-Inspektor ernannt worden.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordneten Hauses begründete zunächst der Abgeordnete Schumann als Referent der vereinigten Commissionen für Handel und Gewerbe und für Finanzen und Zölle in eingehendem Vortrage den Antrag und Vertrag über Erwerbung des Thurn- und Taxis'schen Postwesens unverändert anzunehmen, der Antrag wurde ohne Debatte einstimmig genehmigt. — Der Abg. v. Köllner referirte hierauf Namens der Commission über die Amendements, welche das Herrenhaus zu dem Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der pommerschen Lehne angenommen hat. Die Commission beantragt, zwei der hinzugefügten Paragraphen zu streichen, nämlich den §. 10 und 12. Der letztere lautet: „Auch nach eingetretener Modifikation können bisherige Lehnigüter, welche seitdem ununterbrochen im Besitze der zur Zeit der Modifikation lehntragender Familie geblieben sind, nach den Bestimmungen der §§. 1 und 3 des Gesetzes vom 10. Juni 1856 in Fideicommissie verwandelt werden.“ Die übrigen Zusätze des Herrenhauses empfiehlt die Commission zur Annahme, um das Zustandekommen des Gesetzes nicht zu gefährden. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die von dem Herrenhause auf 4 Jahre den Lehnbesitzern vorbehaltenen Befugnisse, nach den Bestimmungen der §§. 1 und 3 des Gesetzes vom 10. Juni 1856 die Lehne in Fideicommissie umzuwandeln. (Die Erleichterung besteht, außer in der geringeren Anforderung an die Größe der Fideicommissie, in einer Ermäßigung des Stempels auf $\frac{1}{2}$.) Practische Bedeutung, führt Referent an, habe dieser Vorbehalt nicht, da seit 1856 von der erleichterten Befugnisse Lehne in Fideicommissie umzuwandeln, fast gar nicht Gebrauch gemacht sei, und kein Grund sei anzunehmen, daß die Liebhaberei für Fideicommissie steigen werde. Bringt man das Gesetz durch Nichtannahme zu Fall, so bestehe dieselbe Befugnisse auf unbestimmte Zeit fort. Die Minorität der Commission hat sich aus principielle Gründe für die Ablehnung auch der übrigen im Herrenhause beschlossenen Zusatzparagraphen ausgesprochen. Dem entspricht ein vom Abgeordneten Tiegler eingereichtes Amendement, welches die Vorlage fast ganz wiederherstellen will. Gegen die Commission sprach zunächst der Abgeordnete Laske. Die Paragraphen des Herrenhauses enthielten Zumuthungen, die mit der verfassungsmäßigen Entwicklung der Freiheit des Eigenthums und den Bestrebungen der liberalen Partei im Widerspruch stehen. Das Abgeordnetenhaus sei bereits genug entgegengekommen, die von dem Herrenhause dem Lehnbesitzer auf 4 Jahre gestellte Alternative entweder 4 Procent zu zahlen und dadurch freies Eigenthum zu erhalten, oder 1 Procent zu zahlen und das Lehn in Fideicommissie zu verwandeln, das sei eine Begünstigung der Fideicommissie; die Annahme des Entwurfs in dieser Gestalt sei präjudizirlich für das ganze Land. Zukunftsminister: Es handle sich der Hauptsache nach darum, ob das Gesetz am 10. Juni 1856 bei Umwandlung der Lehne in Alobe noch 4 Jahre den gegenwärtigen Besitzern aus Billigkeit reservirt werden solle; das habe das Herrenhaus aus Willigkeit verlangt. Eine Prämüirung der Fideicommissie liege nicht vor, weil Fideicommissie weniger Kredit haben, als die jetzigen Lehne; die resp. 3 Procent würden Niemanden veranlassen, ein Fideicommissie zu errichten, statt das Lehn zu alodifiziren, weil er den Kredit seines Gutes vermindern würde, statt ihn zu vermehren. Der §. 12 des Herrenhauses sei allerdings nicht annehmbar, er bitte daher die Commissionsanträge anzunehmen. Abg. Gneiff (für die Commission): Es handle sich um Befreiung eines vererblichen und hemmenden Zustandes, seit Jahren sei die Provinz bestrebt, dieselbe herbeizuführen. Für das Haus handle es sich nur um die Frage, ob es nicht unter annehmbaren Bedingungen könne.



nach der andern
ung handle es
it derselben zu
nis, Fideikom-
ng nicht. Es
Fideikommissen
ommiß gründen
bestehenden auf
Fideikommissie
gler und Graf
rde §. 1 nach
, die §§. 2—5
a §. 6 gestellte
rigen von ihm
und 13—27
nd 12 dagegen
rfs mit großer
renhaus zurück.
er Plomben-
Abg. Berger
Gesetzentwurf,
Staates oder
nen. Schluß

staaten wa-
essen schon alle

comités enthält
hen: Sobald
er Kreis-Wahl-
nern an jedem
a Liberalen des
huf läßt rasch
des Candidaten

waren. Hierbei ist zu beachten, daß das Papier für die Zettel so dick sein muß, daß die Schrift nicht durchschimmert. Die Zettel sind von dem Lokalausschuß oder rührigen Parteimännern an die Wähler zu verteilen. — Am Wahltag, den 12. Februar, werden Vertrauensmänner während der ganzen Wahlzeit am Eingange jedes Wahllokals stehen, um die eintretenden Liberalen mit etwa fehlenden Zetteln zu versehen und nöthigenfalls zu unterrichten. Auch im Wahllokale wird die Abnahme der Zettel und das Hineinlegen in die Wahlurne von den Vertrauensmännern beaufsichtigt und ebenso haben sie nach geschlossener Wahl die Ausschüttung und Zählung der Zettel zu überwachen.

Den Nachrichten gegenüber, daß der König in diesem Frühjahr, und zwar im März, die neuen Provinzen zu besuchen beabsichtige, bemerkt die „N. A. Ztg.“, daß von demselben bis jetzt keinerlei Bestimmungen in dieser Beziehung getroffen worden sind. Dasselbe gilt von den Gerüchten über eine vom Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck beabsichtigte Reise nach Paris, um der Eröffnung der Industrie-Ausstellung daselbst beizuwohnen.

Königsberg, d. 30. Januar. Der Particulier Hesse wurde im Frühjahr v. J. zum Stadtrath gewählt; er gehörte zu dem damaligen Wahlcomité der Fortschrittspartei. Die Regierung verpagte die Befestigung und auf Beschwerde der Stadtverordnetenversammlung billigte das Oberpräsidium die Verfügung der Regierung. Die Stadtverordnetenversammlung verfolgte darauf den Beschwerdeweg bis an den Minister des Innern, und dieser hat jetzt endlich die Regierung angewiesen, dem Herrn Hesse die bisher verweigerte Befestigung zu erteilen. Der Minister bemerkt jedoch dabei: nachdem er von dem Wähler aufrufe Kenntnis genommen, den Herr Hesse mit unterzeichnet, könne